

Wiesbadener Tagblatt.

Anlage: 9000.
Erscheint täglich, außer Montags.
Abonnementspreis
pro Quartal 1 Mark 50 Pfg. excl.
Postaufschlag oder Bringerlohn.

Begründet 1852.

Anzeigen:
Die einspaltige Garmondzeile ober
deren Raum 15 Pfg.
Reclamen die Zeitzelle 30 Pfg.
Bei Wiederholungen Rabatt.

Expedition: Langgasse 27.

N. 94.

Samstag den 23. April

1887.

Ebbecke'sche Sortiments-Buchhandlung (F. Dietrich), Kirchgasse 10.

Leihbibliothek, fortwährend durch Neu-
aufnahme ergänzt. In
den letzten Wochen mehrere Hundert Bände.

Cataloge gratis und franco.

Journallesezikel, sorgfältige Zeitung,
wöchentlich nur ein-
maliger Wechsel; die Zeit reicht somit aus, um sämtliche Zeit-
schriften lesen zu können.

Prospecte gratis und franco.

9585

Journal-Lese-Cirkel

der Buchhandlung **Moritz & Münzel,**
32 Wilhelmstrasse 32.

32 Zeitschriften. 1 Jahr 15 Mk., 1/2 Jahr 9 Mk.,
1/4 Jahr 5 Mk.
30 Zeitschriften. 1 Jahr 13.50 Mk., 1/3 Jahr 8 Mk.,
1/4 Jahr 4.50 Mk.

Bücher-Lese-Cirkel

der Buchhandlung **Moritz & Münzel,**
32 Wilhelmstrasse 32.

Aufnahme aller besseren Werke der deutschen,
französischen und englischen Literatur sofort nach
Erscheinen. 9757

August Weygandt,

8 Langgasse 8.

Specialität:

Hemden nach Maass.

Eigene Fabrikation.

5680

S. Eichelsheim-Axt,

Robes & Confection.

(I. Stock) **39 Langgasse 39** (I. Stock).

Anfertigung von Damen-Toiletten,
einfache wie hochelegante.

7689

W. Petri,

Koch,
Mühlgasse 7,

empfehlen sich im Zubereiten von Dinners, Soupers
etc., sowie im Liefern einzelner kalter und warmer
Speisen. Uebernahme ganzer Essen bei
prompter, reeller Bedienung. 2270

Als Schutzmittel gegen

Motten

empfehle: Ia raff. Camphor, Naphtalin, Pfeffer,
Patschouliblätter, Lavendelblüthen, Motten-
pulver, Ia Dalmatiner Insectenpulver etc.
13771 Droguerie A. Berling, gr Burgstraße 12.

Blafate: „Möblierte Zimmer“, auch auf-
gezogen, vorrätig in der Exp. d. Bl.

Wäsche für Neugeborene,



Erstlingshemden, Jäckchen,
Windeln, Wickeldecken, Windel-
höschen, Lätzchen, Badetücher,
Molton für Unterlagen etc.
empfiehlt

zu sehr billigen
Preisen

Julius Heymann,

3229

Langgasse 32, Wäsche-Fabrik, Langgasse 32.

Mein Atelier

zum Reinigen, Renoviren und Firnissen alter und neuer

Öelgemälde

befindet sich

Mühlgasse 2, erste Stage.

10882

F. Küpper, Maler aus Düsseldorf.

Gummi-Betteinlagen

für Wöchnerinnen, Kranke und Kinder empfehlen
in nur guten Qualitäten

Gebr. Kirschhöfer,
Langgasse 32, im „Adler“.

5681

Bekanntmachung.

Bei den in der Woche vom 10. bis incl. 16. April unermüdet vorgenommenen polizeilichen Revisionen der zum Verkauf feilgehaltenen Milch hat nach dem Müller'schen Lacto densimeter die Milch gewogen bei:

	nicht abgerahmter.	abgerahmter.	Rahm.
	Grad.	Grad.	Proz.
1) Conrad Heiliger von Sonnenberg . . .	32	34,2	9
2) Theresie Schwarz von hier . . .	32,4	35	9
3) Juliane Es von Sonnenberg . . .	31	35,2	12
4) Marie Kirsch von Dogheim . . .	31	34,2	9
5) Conrad Gr. nd von Nordenstabt . . .	32,4	34	9

Indem ich dieses Resultat zur öffentlichen Kenntniß bringe, bemerke ich zum besseren Verständniß, daß diejenige nicht abgerahmte Milch, welche unter 29 und dieselbe abgerahmte unter 33 Grad wiegt, als mit 10 pCt. Wasserzusatz verfälscht angesehen wird. Der Polizei-Präsident
Wiesbaden, den 21. April 1887. S. V.: 556n.

Prima Kalbfleisch . . . per Pfund — 60 Pf.,
Fricando . . . 1,20
empfehl't **L. Behrens, Langgasse 5.** 13767



Empfehle alle Arten
französi., italienisches
und
russisches Geflügel
in prima Qualität.



J. Häfner Jr., Museumstrasse 3,
Hotel St. Petersburg.
13781

Heute wird ein Pferd in Qualität aus-gehauen.
Rochfleisch mit Knochen 16 Pfg. per Pfd.,
Bratenfleisch ohne Knochen 25 Pfg. per Pfd.

empfehl't **M. Dresto, Hochstraße 1.**
13777

Empfehle: Feinsten Salm, Ostender Seezungen, Steinbutten, Cabliau, Mat-e-len, Weißlinge, Stachelrochen (Raie), Schellfische, Fluß-Hander und Hechte, Crevettes u. c.

Joh. Wolter,
See Fischhandlung, Mauerqasse 10.
13786

Die ersten, neuen **Matjes-Häringe** per Stück 30 Pf.,
frische Kieler Sprotten per Pfund 70 Pf.,
frische Kieler Bückinge,
frische Egmonder Schellfische.

13785 **Franz Blank, Bahnhofstrasse 12.**

Zum Selbstaustreichen der Fußböden empfehle zu billigsten Preisen

Fussboden-Glanzlacke

und **Oelfarben** in allen Nuancen, zum Anstrich fertig, **schnelltrodnend und dauerhaft** — (Musterkarten stehen gerne zur Verfügung) —, ferner **gekochtes Leinöl** und **Pinsel.**

Droguerie **A. Berling,**
große Burastraße 12.
13772

Eine gute, ältere, italienische Seige billig zu verkaufen.
Möhres Expedition. 13693

Ein **zweiflügeliger Landauer-Kinderwagen** billig zu verkaufen Steinasse 21. 13718

Ein **Kinderwagen** billig zu verk. Schachtstraße 7, D. 13770

Ein **gebr. Kinderwagen** zu verk. Adlmanne 10 II. 13753

Ein **Kinderwagen** billig zu verk. Spiegelgasse 7. 13722

Ein **guterhaltener Gartenschlauch** mit Rolle steht zu verkaufen Neubauerstraße 3, II. 13751

Wichelsberg 5 im Dachlogis sind **Kanarien-Vögel** und **Weibchen** zu verkaufen. 13809

Canalisation!

Wir empfehlen den Herren Interessenten unser größeres Lager in

Ia Steinzeug-Röhren,
gerade Façons, 75—200 Mm. weit,
Sand- und Fettsängen mit Eisengarnitur,
eisernen Revisionsverschlüssen, 150 Mm.,
eisernen Wasser-Druckröhren,
schottischen Gussröhren,
Closetröhren, 120 und 200 Mm. weit,
Sink- und Einlaufkasten,
Canal- und Schachtrahmen,
Hahnenkappen, emaillirten Syphons,
Wassersteinverschlüssen u. Ausgussbecken etc.
Wir stellen die Preise billigst!

Hesse & Hupfeld,
vorm. Justin Zintgraf,
13555 3 & 5 Bahnhofstrasse 3 & 5.

Ameiseneier,

doppelt abgeseibte Waare, vorräthig bei
Wilh. Hch. Birck,
13787 Ecke der Adelheid- und Oranienstrasse.

Familien-Nachrichten.

Dankagung.

Für die vielen Beweise herzlichster Theilnahme bei dem Verluste unseres nun in Gott ruhenden, lieben, unvergesslichen Söhnchens,

Carl,

sagen wir hiermit Allen unseren innigsten Dank.
13372 **Joh. Kirchholtes** und Frau.

Dankagung.

Für die vielen Beweise herzlichster Theilnahme an dem uns betroffenen schmerzlichen Verluste unserer nun in Gott ruhenden Frau, Mutter, Schwiegermutter und Großmutter,
Elisabeth Markloff, geb. Welz,
sowie für die reiche Blumenspende, den erhebenden Grabgesang und Allen, welche sie zur letzten Ruhestätte geleiteten, insbesondere dem Herrn Pfarrer Bismendorff für die trostreiche Grabrede unseren innigsten, tiefgefühltesten Dank.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
13289 **Joh. Markloff sen.**

Verloren, gefunden etc.

Ein am Dienstag heruntergefallenes **Taschentuch** gegen Belohnung abzugeben Delaspéestraße, Confection Brühl. 13714
Am 19. d. Mts. ist auf einer Bank des warmen Damm ein rothseidenes **Taschentuch** liegen geblieben. Der Finder wolle es Rheinstraße 75, I, gegen Belohnung abliefern. 13680
Ein **Portemonnaie** mit Inhalt liegen geblieben bei **Clara Dries, Bahnhofstraße 20.** 13709
Eine große, schwarze **Katze** in der Dogheimerstraße am Mittwoch Abend entlaufen. Dem Wiederbringer eine sehr gute Belohnung Rheinstraße 83, Parterre. 13673

Ziehungen sicher 27.—29. April.

Marienburg Geldlotterie.

Hauptgewinne: 90,000, 30,000, 15,000 etc.
Originallose 3 Mk., 1/4 Antheile 1 Mk. 13707

Frankfurter Pferdeloose à 3 Mk.

General-Agentur: de Fallois, Langgasse 20.

Parquetbodenwachs,

weiß und gelb, in vorzüglicher Qualität, sowie Stahlspähne, Terpentinöl etc. empfiehlt zu billigen Preisen 13778

Droguerie A. Berling, gr. Burgstraße 12.



Frankfurter Pferdemarkt

zum
treffte mit einem großen Transport
Suder, Doppel-Pony's und
Pony's ein.

S. Neuberg, Berlin.

44 (F.F.370/4)

Zwei vorzügliche Arbeitspferde zu verkaufen. Näheres Expedition. 6236



Junge, ächte Spitzhunde,

schwarz, kleinere Race, abzugeben Karlstraße 22. 13473

billig zu verkaufen 1 braunes Damast-, sowie 1 Fantastoff-Topha, 2 Chaises-longues, 1 feines, französisches, volirtes Bett, 1 polirte Kommode Rischgasse 22. 13799

Ein j. Kaufmann wünscht seine freien Stunden durch Schreiben, Nachtragen von Büchern etc. auszufüllen. Näh. Exped. 13766

Stern's Bureau befindet sich Nerostraße 10. 13803

Dienst und Arbeit.

Personen, die sich anbieten:

- Empfehle Ladenfräuleins, Bonnen, Jungfern, Zimmermädchen, Stütze der Hausfrau. Bureau „Germania“, Häfnergasse 5. 13801
- Eine tüchtige Weißzeugnäherin empfiehlt sich, am liebsten außer dem Hause. Näh. Adelsb.straße 42, Hth. 1 St. r. 13778
- Ein rl. Mädchen sucht Monatstelle. R. Ellenbogeng. 13. 13779
- Eine ältere Köchin sucht Stelle und geht auch zur Aushilfe. Näh. Adlerstraße 69. 13802
- Ein auf Reisen erfahrene Fräulein gesetzten Alters, der englischen Sprache mächtig, mit den Functionen einer feinen Kammerjungfer vertraut, sucht dementsprechende b. Stellung. Offerten unter F. K. an die Expedition d. Bl. erbeten. 12875
- Ein tücht. Mädchen, in der Küchen- und Hausarbeit gründl. erfahr., sucht auf gleich Stelle. Näh. Schachtstraße 5, 1 St. 13769
- Ein gesetztes Mädchen, in allen Zweigen des Haushalts erfahren, welches gutbürgerlich kochen kann, sucht Stelle. Näh. Frankensteinstraße 16, 2 St. 13782
- Ein Mädchen sucht Stelle als besseres Hausmädchen in einem Privathaus. Näh. Friedrichstraße 10, Hinterhaus, 1 St. 13774
- Einfache Haus- und Küchenmädchen empfiehlt Ritter's Bureau, Taunusstraße 45. 13808
- Ein freundliches, 21jähriges Mädchen sucht auf 25. April Stelle d. Stern's Bur., Nerostr. 10. 13804

Empfehle ein Mädchen mit 5- und 2jährigen Zeugnissen, welches gutbürgerlich kochen kann.

Müller's Bureau, Friedrichstraße 34. 13729
Ein Mädchen, mit gutem Zeugniss versehen, sucht zum 2. Mai Stelle als Hausmädchen oder Mädchen allein. Näheres Taunusstraße 23, 3. Stod. 13800

Ein tüchtiges Mädchen, welches nähen, bügeln und alle Hausarbeit versteht, sucht alsbald Stelle in einem feinen Hause. Gef. Offerten sub D. 82 an Haasenstein & Vogler, Marburg. (H. 62675.) 26

Ein Mädchen aus achtbarer Familie sucht Stelle als Hausmädchen. Näh. Wellrichstraße 20, Hinterhaus, Part. 13736

Personen, die gesucht werden:

Lehrmädchen gesucht bei Minna Therkorn, Kleidermacherin, Bleichstraße 8. 13776

Zum baldigen Eintritt gesucht eine durchaus tüchtige Verkäuferin für Damen-Wäsche bei hohem Salair. Offerten unter W. 270 befördert die Exped. d. Bl. 13793

Feinbürgerliche Köchinnen, Mädchen für allein, welche bürgerlich kochen können, sucht

Ritter's Bureau, Taunusstraße 45. 13808
Feinb. Köchinnen, bessere und einf. Hausmädchen, Mädchen für allein gesucht d. Grünberg's Bur., Schulgasse 5, Laden. 13796

Perfekte Köchin für nach Holland gegen guten Lohn gesucht durch Ritter's Bureau, Taunusstraße 45. 13808

Gesucht: Köchinnen, Hausmädchen, Mädchen als allein, französische Bonnen, 1 Diener nach auswärts, 1 Hotelzimmermädchen, 1 Kaffeeköchin, 1 Zimmerkellner und 1 Küchenmädchen durch das

Bureau „Germania“, Häfnergasse 5. 13801
Eine Aushilfsköchin zu einer Dame für einen Monat sofort gesucht Adelsb.straße 39, 1 Stiege hoch. 13734

Hotel-Kaffeeköchin, Hotel- und Restaurationsköchinnen, ausm. Hotel (Jahresft.) gef. d. Grünberg's B., Schulgasse 5. 13795
Gewandtes Zimmermädchen sucht

Ritter's Bureau, Taunusstraße 45. 13808
Ein starkes, reinliches Mädchen vom Lande, das Viehe zu Kindern hat, wird gegen guten Lohn auf 1. Mai gesucht Webergasse 54 bei Chr. Gerhard. 13818

Ein gut empfohlenes, einfaches Hausmädchen, welches gut nähen und stopfen kann, sucht

Ritter's Bureau, Taunusstraße 45. 13808
Ein starkes, kräftiges Mädchen gesucht Feldstraße 11 im Väderladen. 13807

Ein braves, fleißiges Mädchen, welches zu Hause schlafen kann, gesucht Goldgasse 6, 1 St. 13791

Ein starkes Mädchen für Hausarbeit gesucht Friedrichstraße 29, Parterre. 13812

Sprachkundige Zimmerkellner, sowie mehrere jüngere Saal- und Restaurationskellner sucht

Ritter's Bureau, Taunusstraße 45. 13808
Tücher gesucht Frankensteinstraße 24. 13775

Ein Wochenschneider gesucht Kirchgasse 2, Frontspitze. 13716
Ein ja. tücht. Koch per 1. Juni gegen gutes Salair gesucht durch Grünberg's Bur., Schulgasse 5, Laden. 13797

Gesucht sofort zwei junge Köche, drei Hotelköchinnen, eine französische Bonne, zwei bessere Stubenmädchen, acht Mädchen als allein durch

Dörner's Bureau, Friedrichstraße 36. 13813
Conditor-Lehrling 13794

Conditor-Lehrling

gesucht. Näh. bei Wilh. Abler, Conditor, Taunusstr. 26. Gärtner-Lehrling sucht Brandau, Grubweg. 13765

Ein erfahrener Diener zur Pflege eines altersschwachen Herrn sofort gesucht. Schriftl. Offerten sind unter Z. K. 72 an die Expedition d. Bl. zu richten. 13816

Drei Hausburischen sofort gesucht d. Grünberg's Bur. 13798
(Fortsetzung in der 2. Beilage)

Hof-Kalligraph Gander aus Mainz.

13328

Nächsten Montag den 25. April beginnt — in dem nur ein einziger — Cyclus von 12 Lehrmitteln derselben Herren wie Damen Gelegenheit correcten Handschrift geboten; — fällige An- 24. April) von 10 Uhr Vormittags bis 3 Uhr gaffe, erbeten.

Die demselben von „Allerhöchsten Stellen“ die während nun 30jährigen Bestehens seiner Schülern aus den verschiedensten Ständen belaufende von der allerorts u. allseits anerkannten Trefflich-



in Wiesbaden (seit 1869 alljährlich) abermals ein Stunden seiner Schreib-Methode und wird zur Aneignung einer neuen, kalligraphisch melbungen werden Tags vorher (Sonntag den Nachmittags im „Hotel Hahn“, Spiegel-

zu Theil gewordenen „Auszeichnungen“ und eigenen Schreib-Methode von nahezu 7000 Frequenz, sind zweifelsohne das beredteste Zeugnis seit seines unvergleichlich erfolgreichen Unterrichts.

Samenhandlung von A. Mollath, Mauritusplatz 7.

Bowlen-Wein,

garantirt reiner Naturwein, bei 12 Flaschen per Flasche 50 Pfg. excl. Glas. Wilh. Hch. Birek, 13788 Ecke der Adelheid- und Oranienstras. e.

Münchener Pschorr-Bräu.

Der Alleinverkauf obigen Bieres in Flaschen wurde mir übertragen und empfehle dasselbe den geehrten Herrschaften die 1/2 Flasche 35 Pf., die 1/3 Flasche 18 Pf. und liefere jedes Quantum frei in's Haus.

H. Brummer, „Rheinischer Hof“, 6580 5 Neugasse 5.

Rohen Kaffee per Pfund Mt. 1.—, Mt. 1.10, Mt. 1.20 bis Mt. 1.60,
gebrannten Kaffee per Pfd. Mt. 1.10, 1.20, 1.30, Mt. 1.40 bis Mt. 2.—,
garantirt rein, kräftig und fein von Geschmack.

J. Schaab, Ecke der Markt- und Grabenstraße, 18748 sowie Kirchgasse 27.

Canton-Theegesellschaft.

(London-Hamburg.)

Unsere reinschmeckenden und aromatischen Thee's sind in frischer Waare stets vorräthig bei

F. Urban & Cie.,

Special-Niederlage Stollwerk'scher Fabrikate,
Wein-, Liqueur- und Thee-Handlung.

Telephon-Anschluss 89. 8716

Frucht-Marmelade,

garantirt rein, per Pfund 40 Pf.,

empfiehlt
13742

A. Meuldermans,
Ecke der Bleich- und Hellmundstraße.

M. Kiehm, Herrenschneider,

17 Häfnergasse 17,

empfiehlt sich im Anfertigen gutstehender Herren- und Knaben-Anzüge nach Maß.

Herren-Anzüge von 40 Mark an,

Knaben-Anzüge " 20 " an.

Reichhaltige Muster-Collectiv'n zur gef. Ansicht. 13310

Strohüte

13732

für Herren und Knaben empfiehlt in größter Auswahl zu den billigsten Preisen

J. Jungbauer, Kürschner,
5 Schulgasse 5, 5 Schulgasse 5.

Die neuesten Rüschen,

sowie eine grosse Parthie ausgesetzte à 10 Pfg. empfiehlt

Georg Wallenfels,

13365

33 Langgasse 33.

Wollene Culten.

Piqué- und Waffel-Bettdecken,
Steppdecken, Betttücher- und Kissen-Leinen. 1073

Georg Hofmann, 23 Langgasse 23.

Federleinen, Daunen-Kooper, Matratzendrille,
Rosshaare, Rouleauxstoffe.
Plumeauxstoffe.

Reelle Qualitäten. — Mässige Preise.

Manilla-Import,

ächte Primavera, in Bündeln (10 St.) à 1 Mk. bei
Hch. Biebricher, Langgasse 51,
11187 vis-à-vis „Restaurant Engel“.

Das Koch-Geschäft von W. Petri,

befindet sich Mühlgasse 7, 1. Etage, und wird daselbst der Restbestand des Laden-Geschäftes, als: Bruch- und Stangen-Spargeln, Erbsen, Bohnen, Champignons, Tomate-Purée, marinirter Thon, zu nochmals erniedrigten Preisen abgegeben. 13817

Guten, bürgerlichen Mittagstisch für eine junge Dame gesucht. Offerten unter K. B. 50 an die Exped. 13806

Zahn-Arzt C. Voigt, große Burg-
straße 14.
Sprechstunden von 9—5 Uhr. 13218

**Gemeinsame Ortskrankenkasse
zu Wiesbaden.**

Die nächste statutenmäßige **General-Versammlung** findet
Samstag den 20. April Abends 8 1/2 Uhr im Rath-
haussaale, Marktstraße 16, statt.
Tagesordnung: Abnahme der Jahresrechnung pro 1886.
Der Kassenvorstand.

Männer-Turnverein.
Sämtliche aus der Bibliothek
entliehenen Bücher müssen heute Abend
abgeliefert werden.
87 Der Vorstand.

== Heute ==

**Samstag den 23. April Vormittags
9 Uhr** kommen aus einem hiesigen Geschäfte
eine große Parthie **Stoffreste** zu einzelnen
Hosen, Westen und ganzen Anzügen
öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zah-
lung in unserem Auctionslocale

== Neugasse 9 ==

zum Ausgebot.
Sämtliche Stoffe sind fehlerfrei, bester
Qualität und neuesten Dessins.

Die Auctionatoren:
Bender & Co.

856

Seiden-Atlas-

Damen-En-tout-cas mit
feinen modernen Stöckchen **Mk. 2.50.**

Eine Parthie
in **bunt Seiden-Atlas**, feine Ausführung, nur
moderne Farben, grenat, tabac, braun etc.
à Stück **Mk. 2.80.**

J. Keul, 12 Ellenbogen-**12**, grosses Galanterie- und
gasse **12**, Spielwaren-Magazin.
Firma und No. **12** bitte zu beachten. 13727

Möbel-Magazin

von

W. Schweneck, 14 Wilhelmstraße 14,
empfiehlt sein großes Lager in reicher Auswahl solid gearbeiteter
Kasten- und Polstermöbel, kompletten Einrichtungen in allen
Holzarten, Teppichen, Möbelstoffen, Gardinen, Bett-
federn, Dauen, Kosshaaren etc. Durch meine Ver-
bindungen mit den ersten Häusern des In- und Auslandes
bin ich in der Lage, allen Anforderungen nachzukommen und
zu den billigsten Preisen zu liefern.
Alle in das Möbelfach einschlagende Arbeiten, sowie
Decorationen werden in meinen eigenen Werkstätten nach
den neuesten Journalen prompt und sorgfältigst unter
Garantie ausgeführt. 7489

Lebendfrische **Edmonder Schellfische** per Pfd. **25** Pfd.
Ede der Bleich- und Helenestraße 2. 13815

In unserem Verlage ist erschienen:
**Distanzen-Karte d. Rheingaugebietes
und seiner Umgebung.**

Preis **30** Pfg.

Moritz & Münzel,

13499 32 Wilhelmstraße 32.

Zu Confirmations-Geschenken

empfehle eine unübertroffene Auswahl der neuesten
Fantasie-Schmuckgegenstände in goldenen und
silbernen **Armbändern, Colliers, Medaillons,**
Schleifnadeln, Broschen, Boutons, Ringen,
Kreuzen, Herrvorstecknadeln, Brust- und
Manschetknöpfen, Uhrketten, Breloques,
Corallen und Granatwaaren.

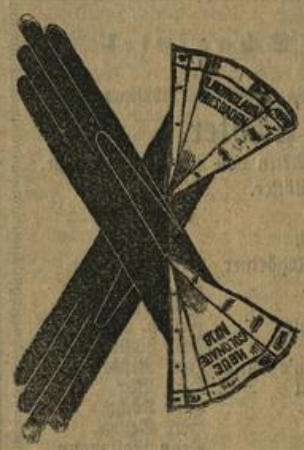
Grosses Lager in **Genfer Taschenuhren**
zu Fabrikpreisen.

Silberne Herrenuhren von	goldene Herren-Remontoirs
18 Mk. an,	von 70 Mk. an,
silberne Damenuhren von	goldene Damen-Remontoirs
20 Mk. an,	von 45 Mk. an

mit vorzüglich abgezogenen Werken. Zweijährige Garantie.
Aussergewöhnlich ermässigte Preise. Altes Gold, Silber
wird in Tausch genommen. Eigene Werkstätte für An-
fertigung neuer Sachen und Reparaturen.

Wilhelm Engel, Juwelier, Gold- u. Silberarbeiter,
20 Langgasse 20,

10138 vis-à-vis dem Seifen-Geschäft des Herrn W. Potha.



Nur
Samstags
verkaufe zurückgesetzte und
fehlerhafte

Damen- und Herren-
Glacé-Handschuhe
zu sehr billigen Preisen.

R. Reinglass,
Handschuh-Fabrik,
Mitte der neuen Colonnade
18. 6596

Pelzwaaren

werden den Sommer über zum **Aufbewahren** angenommen
unter Garantie gegen **Brand** und **Mottenfraß**
bei 13731

J. Jungbauer, Kürschner,
Schulgasse 5, Schulgasse 5.

Vorhangspitzen und Vorhangtüll

zum Ausbessern äusserst billig bei
Georg Wallenfels,
13366 33 Langgasse 33.

Schulranzen und -Taschen,

Koffer, Hosenträger, selbstgefertigt.
13768 **Nagel, Manntriusplatz 6.**

Marktberichte.

Mainz, 22. April. (Fruchtmarkt.) Seit unserem letzten Berichte zeigte sich an allen europäischen Getreideplätzen für Weizen gute Meinung, die zu einer kleinen Preissteigerung führte. In heutigem Wochenmarkte muhnten deshalb die Mühlen, die für prima Landweizen Begehrt zeigten, den Signoren Preisconcessionen von 10-20 Pfg. machen. Korn hielt sich unverändert; besonders stark angeboten wurden sibirische Probenzenzen, meist in feinsten Qualität. In notizen ist: 100 Kilo hiesiger Weizen 18 M. 25 Pf. bis 18 M. 75 Pf., 100 Kilo do. Korn 13 M. 75 Pf. bis 14 M. 25 Pf., 100 Kilo do. Gerste 13 M. bis 15 M. 50 Pf., Saxonsta-Weizen 20 M. bis 20 M. 50 Pf., norddeutscher Weizen 18 M. bis 18 M. 50 Pf., amerikanischer Weizen 19 M. 50 Pf. bis 20 M., russisches Korn 13 M. 50 Pf. bis 13 M. 75 Pf., Mecklenburger Korn 13 M. 75 Pf.

Tages-Kalender.

Allgemeiner Kranken-Verein. G. S. Kassenarzt: Herr Dr. Saquer, Beltrichstraße 1, 1 Etage. Sprechstunden 8-9 Vorm., 2-3 Nachm. Meldestelle: Goldgasse 2a bei Herrn Vice-Director Brodrecht.
Gemeinsame Ortskrankenkaße. Die Kassenärzte wohnen Soufflerstraße 25 und Friedrichstraße 41. Sprechstunden von 8-9 und 2-3 Uhr.
Krankenkasse für Frauen und Jungfrauen. G. S. Der Kassenarzt wohnt Emierstraße 2 Part. Sprechstunden 8-10 Vorm. I. Vorsteherin: Frau Luise Doneder, Schwalbacherstr. 63.
Die Bibliothek des Volksbildungs-Vereins, Schulberg 12, ist geöffnet Samstags von 1-3 Uhr und Sonntag von Vormittags 10-1 Uhr.
Das Lebensmittel-Untersuchungsamt Schwalbacherstraße 80 ist täglich von Vormittags 9 bis Nachmittags 5 Uhr für Jedermann geöffnet.
Samstag den 23. April.

Kränzchen der Käufer und Brauer Abends 8 Uhr im Saale der Stadt Frankfurt.
Geselligkeits-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Zusammenkunft im Vereinslokale. Fest-Club. Um 9 Uhr: Club-Abend im „Römer-Saal“.
Turnverein. Abends 8 1/2 Uhr: Bücherausgabe und gefellige Zusammenkunft im Vereinslokale.
Männer-Turnverein. Abends 9 Uhr: Bücher-Ausgabe und gefellige Zusammenkunft im Vereinslokale.
Wiesbadener Turn-Gesellschaft. Abends 9 Uhr: Bücher-Ausgabe und gefellige Zusammenkunft.
Männergesangsverein „Alle Union“. Abends 9 Uhr: Gesamtprobe.
Männer-Quartett „Silaria“. Abends 9 Uhr: Probe.

Königliche Schauspiele.

Samstag, 23. April. 86. Vorst. (134. Vorst. im Abonnement.)

Sasemann's Töchter.

Original-Volksstück mit Gesang in 4 Akten von Adolph Arronge. Musik von Millöcker.

Personen:

Anton Sasemann, Kunst- und Handlungsgärtner Herr Grobdecker.
Albertine, seine Frau Fr. Widmann.
Emilie, } deren Töchter Fr. Buße.
Kola, } Fr. v. Kola.
Franziska, 15 Jahre alt, } Fr. Bissk.
Wilhelm Knorr, Schlossermeister, Emilien's Gatte Herr Reubke.
Hermann Körner, ein reicher Fabrikant Herr Bed.
Baron von Zinnow Herr Köchy.
Klinkert, Handschuhmacher Herr Bethge.
Frau Klinkert Frau Rahmann.
Frau Ganzleibdirector Gisele Fr. Saingonlain.
Eduard Klein, Provisor in der Löwen-Apothete Herr Neumann.
Dr. Seiler Herr Rudolph.
Anna, Dienstmädchen bei Sasemann Frau Baumann.
Marie, in Körner's Diensten Fr. Hempel.
Fris, Schlosserlehrling Herr Bränning.
Lohmann, } Schlossergefellen Herr Schott.
Bartsch, } Herr Schneider.

Schlossergefellen.

Zwischen dem 1. und 2. Akt liegt ein Zwischenraum von 1 1/2 Jahren.

Anfang 6 1/2, Ende gegen 9 Uhr.

Sonntag, 24. April (bei aufgehobenem Abonnement, 3. G.): Jean Cavalier. (Erhöhte Preise.)

Lozales und Provinziales.

Öffentliche Sitzung der II. Strafkammer des Königl. Landgerichts vom 22. April. Vorsitzender: Herr Landgerichts-Director Frau. Vertreter der Königl. Staatsanwaltschaft: Erster Staatsanwalt Müller. — Zunächst erfolgte die Urtheils-Veröffentlichung in Sachen

des Gerichtsvollziehers Schl. hier. Das Berufungsgericht hob das freisprechende Erkenntnis des Königl. Schöffengerichts auf und verurtheilte den Gerichtsvollzieher wegen Uebertretung des §. 2 der Straßenpolizei-Verordnung für Wiesbaden zu einer Geldstrafe von 1 M. event. zu 1 Tag Haft. Die Urtheilsgründe des freisprechenden Erkenntnisses des ersten Richters gingen bekanntlich im Wesentlichen dahin, daß der Gerichtsvollzieher in dem betreffenden Falle als öffentlicher Beamter gehandelt habe und auf diese seine dienstliche Thätigkeit könne der §. 2 der Straßenpolizei-Verordnung, welcher nur von der Benutzung der Straße zu privaten Zwecken spreche, keine Anwendung finden. Das Berufungsgericht aber urtheilte folgendermaßen: Es heißt in §. 2 der Straßenpolizei-Verordnung unter der Ueberschrift „Benutzung der Straße zu privaten Zwecken“: „Wer auf öffentlichen Straßen ausnahmsweise Verkaufsstellen einrichtet oder Waaren oder sonstige Gegenstände aufstellen oder aushängen, oder wer die Straße in anderer Weise zum Gewerbebetrieb oder zu sonstigen privaten Zwecken benutzen will, bedarf hierzu polizeilicher Erlaubnis.“ Daß eine Aufstellung von Mobilien auf öffentlicher Straße ohne eingeholte polizeiliche Erlaubnis statgefunden hat, steht fest, und es ist hier zunächst nur zu entscheiden, ob die Aufstellung zu einem öffentlichen, nicht unter den oben angeführten §. 2 der Verordnung fallenden Zwecke geschehen ist. Der Zweck der Ermiffion eines säumigen Miethers, mit deren Vollziehung jene Aufstellung erfolgte, ist offenbar die Verwirklichung eines dem Vermieher gegen den Miether zutretenden Anspruchs rein vermögensrechtlicher Natur. An sich und in erster Linie kommt also ein öffentliches Interesse nicht in's Spiel. Dies geschieht nur dann und insoweit, als der Anspruch durch ein gerichtliches Urtheil festgesetzt ist und seine Verwirklichung vom Staate gewährleistet wird, insbesondere dadurch, daß gewisse Beamte zu diesem Zwecke bestellt sind und gesetzlich Bestimmungen zur Regelung des dabei zu beobachtenden Verfahrens erlassen sind. Durch diese im Privatinteresse vom Staat getroffenen Maßregeln wird aber an dem privaten Charakter des durch eine Ermiffion verfolgten Zwecks und der im Einzelnen damit verbundenen Vorgänge nichts geändert, und es ist somit kein Grund ersichtlich, weshalb eine rechtsgültige Verordnung, wie die in Rede stehende, auf Ermiffion bezw. auf Denjenigen, welcher dieselbe auf Anweisung und im Auftrag einer Privatperson ausführt, keine Anwendung finden soll. Ein öffentliches Interesse, welches die Nichtbeachtung bezw. eine Nichtanwendbarkeit der Verordnung rechtfertigt, könnte nur dann in Frage kommen, wenn dies den für die Zwangsvollstreckung erlassenen Vorschriften zuwiderläufe und somit der dem Staat obliegenden Ausübung der Rechtspflege im Wege stände. Ein solches Recht aber war keineswegs vorhanden, denn die das Verfahren bei der Ermiffion regelnde Bestimmung des §. 771, Abs. 2, der C.-P.-O., soweit sie hier in Betracht kommt, lautet nur: „Bewegliche Sachen werden von dem Gerichtsvollzieher weggeschafft und dem Schuldner übergeben oder zur Verfügung gestellt.“ Ueber den Ort aber, wohin die Sachen geschafft werden sollen und ob sie dem Schuldner zu übergeben oder zur Verfügung zu stellen sind, ist nichts gesagt und es versteht sich von selbst, daß dieser Ort ein geeigneter, d. h. ein solcher sein müsse, bei dessen Wahl weder praktische noch sonstige Hinderungsgründe obwalten. Daß die öffentliche Straße in Anbetracht der bestehenden Polizei-Verordnung ein solch geeigneter Ort nicht war, liegt auf der Hand und es war deshalb jedenfalls von der Wahl dieses Ortes Abstand zu nehmen. Es kam sich aber auch der Angeklagte darauf nicht berufen, daß er den Schuldner, den Eigentümer der Möbel, persönlich zur sofortigen Wegschaffung derselben angefordert habe; denn die Uebertretung war mit der Aufstellung der Möbel auf der Straße begangen und sein Verschulden liegt darin, daß er die Möbel auf die Straße geschafft und aufgestellt hat, ohne die Gewißheit zu haben, daß dieselben ohne Verzug von dort entfernt würden. Die von dem Angeklagten angeregte Frage, welches der „geeignete Ort“ sei, wohin die Sachen zu schaffen waren, insbesondere, ob dies das Pfandlei sei und wer die durch die Weiterzaffung entstehenden Mehrkosten zu tragen habe, ist hier nicht zu entscheiden und muß dahingestellt bleiben. Die lediglich hier zum Austrag kommende Frage aber, ob der Gerichtsvollzieher berechtigt war, die Mobilien des ermittelten Schuldners ohne polizeiliche Erlaubnis auf die Straße zu stellen, muß nach obiger Ausführung jedenfalls verneint werden. — Der Mannrer Joseph M. von Fischbach, außer wegen Körperverletzung und Sachbeschädigung vielfach wegen Beamtenbeleidigung vorbestraft, ist offenbar ein Mensch, der dazu neigt, dem Bürgermeister seines Heimathortes in Allem Opposition zu machen. Er hat wiederholt den Bürgermeister Wendel von Fischbach angezeigt, die schwersten Verbrechen, Meineid zc. ihm vorgeworfen und bei jeder Gelegenheit gezeigt, daß er ihm feindselig gesinnt ist. So hat er, obgleich er jüngst erst wiederum wegen Beleidigung des Bürgermeisters zu 3 Wochen Gefängnis verurtheilt war, in Bezug auf diesen in einem an das Königl. Landrathsamt in Homburg gerichteten Schreiben mehrere nicht erweislich wahre Thatsachen behauptet, welche vorzüglich geeignet sind, den Bürgermeister verächtlich zu machen und in der öffentlichen Meinung herabzuwürdigen. Das heutige Urtheil lautet auf 6 Wochen Gefängnis. — Ein ungewöhnlicher Vorfall zog dem bisher unbescholtenen Tagelöhner Philipp Br. von Höchst eine Anklage wegen Betrugs zu. Der Postbote Martin Stupp, welcher seit 9 Jahren im Dienst ist, hatte eine Post-Anweisung, an den Tagelöhner Philipp Br. adressirt, wonach er denselben 4 M. 60 Pfg. auszusahlen hatte. Statt ihm aber den auf der Post-Anweisung ganz deutlich genannten Betrag einzuhändigen, zahlte er, wie er behauptet, irrtümlicher Weise 61 M. 60 Pfg. aus. Br. hat aber, wie die Anklage ausführt, dadurch den Postfiscus um 57 M. betrogen, daß er den Postbeamten im Irrthum und sich das Geld ruhig ausbezahlen ließ. Zur Unterstützung der Anklage des Postboten Stupp dienen einzelne Umstände: Als Stupp nach Hause kam, fehlten ihm 57 M. Er hatte zwei Post-Anweisungen, welche er nicht bezahlen konnte, wieder zurückgebracht. Der Post-Secretär Sattler hatte ihm die verschiedenen Post-Anweisungen gegeben und genau die Beträge abgezählt, die auf die einzelnen Post-Anweisungen zu bezahlen waren. Als der

Postbote zu Hause ankam, war er anfänglich ganz rathlos, wo das Geld hingekommen sei. Auf die Aufforderung des Post-Secretärs sah er sorgfältig nochmals die einzelnen bezahlten Post-Anweisungen durch und fand, daß er dem Dr. 57 M. zuviel ausbezahlt hat. Er eilt sofort zu diesem, welcher aber behauptet, nur den auf die Post-Anweisung lautenden Betrag von 4 M. 60 Pfg. empfangen zu haben. Der Post-Secretär Sattler sagt, Stupp sei ihm immer als ehrlicher Mensch vorgekommen, er hätte sich auch in dem vorliegenden Falle so bestürzt benommen, daß er keinen Augenblick daran gezweifelt habe, daß er wirklich dem Dr. 57 M. zuviel ausbezahlt habe. Der Angeklagte war nach der Ueberzeugung des Gerichtshofes in Folge der Beweisaufnahme des Betrugs als überführt zu erachten und wurde daher zu 2 Monaten Gefängnis verurtheilt. — Der 16 Jahre alte Barbiergehilfe Johann Dr. von Limburg hat in der Zeit vom September bis October v. J. zu Niederlahnstein seinem Lehrherrn, dem Barbier Johann Birges VIII., eine diesem gehörige Cigarrenspitze und ein Packet Cigaretten entwendet, außerdem fortgesetzt kleinere Gelbbeträge, die er von den Kunden seines Lehrherrn eingenommen hatte, unterschlagen, und endlich noch mit der 18 jährigen und 4 jährigen Tochter seines Lehrherrn Verbrechen gegen die Sittlichkeit verübt. Er erhielt eine Gesamt-Gefängnisstrafe von 4 Monaten. Die Verhandlung erfolgte unter Ausschluß der Oeffentlichkeit. — Der auf Wechselfälschung und Betrug angeklagte Schiffser Heinrich M. von Diez (s. No. 91 d. Bl.) wurde zu 3 Monaten Gefängnis verurtheilt.

Der Jugend-Gottesdienst in der Bergkirche für die evangelischen Schüler und Schülerinnen der Elementar-, Mittel- und höheren Lehrerschulen ist bekanntlich bereits während des Winter-Halbjahres abgehalten worden und wird nunmehr am nächsten Sonntag auch für die Unter- und Mittelclassen der beiden Gymnasien, sowie der Realschule seinen Anfang nehmen. Er beginnt Morgens um 8 Uhr, während der Haupt-Gottesdienst für die Gemeinde in der Bergkirche von 9 Uhr auf 11 Uhr Vormittags verlegt worden ist.

KB Die Nassauische Elementarlehrer-Witwen- und Waisenklasse soll wiederum, und zwar bereits rückwirkend vom 1. April 1886 ab, eine Erweiterung erfahren. Durch die mit diesem Zeitpunkte in's Leben getretene neue Kreisordnung sind die vormals zu Kassel gehörigen Gemeinden Dödenheim, Edenheim, Giersheim, Ginnheim, Braunheim, Breikersheim, Freungesheim und Seckbach jetzt zu Wiesbaden geschlagen. Es wurde deshalb für erforderlich erachtet, bezüglich Heranziehung der Lehrer in diesen Gemeinden zu der genannten Klasse Vorkehrungen zu treffen, und mit Genehmigung des Herrn Unterrichts-Ministers wurden zu diesem Behufe seitens der hiesigen Regierungs-Abtheilung für Kirchen- und Schulachen Verhandlungen dahin eingeleitet, um für sämtliche Lehrer dieser acht Gemeinden resp. deren Relicten, ähnlich wie es schon früher bezüglich der Lehrer in den vormals großherzoglich und landgräfllich hessischen Landestheilen geschehen, eine Spezialklasse zu bilden. Die jetzt zu dem desfallsigen Nachtrags-Statut durch Vermittelung der Kreisbehörden hierzu erhobenen Gesuchtafeln der Kreisvorstände und Curatoren der Klasse sind, soweit wir erfahren konnten, sämtlich zustimmend ausgefallen, so daß die Absicht, diese wichtige Sache bald zum Abschlusse zu bringen, sich in Kürze verwirklichen wird.

Turnerisches. Morgen Sonntag Früh 7 Uhr unternimmt der ältere „Turn-Verein“ eine Turnfahrt über die Schanze-Rangenschwalbach-Wiesen-Platte nach hier zurück. Freunde einer lohnenden Fuktour sind dem Verein willkommen. — In Frankfurt a. M. findet morgen (Sonntag) der Feldberg-Turntag statt.

Das landwirthschaftliche Casino für Wiesbaden und Umgegend hält am nächsten Sonntag den 24. d. M. Nachmittags 3 1/2 Uhr im Gasthaus „Zum Löwen“ in Viebrich-Mosbach eine Versammlung ab, bei welcher Gelegenheit Herr Chr. Thon (Hof Clarenthal) über Vogel-Verfahrungen und Herr General-Secretär Müller (Wiesbaden) über den Anbau von Grünmais und Zuckerrohrfische Vorträge halten werden.

Aus Soden wird uns gemeldet, daß die Functionen des Cur- und Bade-Polizei-Commissärs für die bevorstehende Saison wiederum dem Premier-Lieutenant und Amtmann a. D. Herrn Hoedner übertragen worden sind.

Aus dem Reiche.

Landtag. Das Abgeordnetenhaus begann am Donnerstag die erste Lesung der kirchenpolitischen Vorlage. Das Haus und die Tribünen sind überfüllt. Wegen die Vorlage haben sich zum Wort gemeldet die Abgg. Gneiß, Birchow, Richter, Stöcker und v. Redlig; für die Vorlage die Abgg. Windthorst, v. Hammerstein, v. Gerlach, Brühl und v. Jagdzewski. — Abg. Gneiß erklärt sich gegen die Vorlage, welche wichtige Rechte des Staates preisgibt, ohne einen dauernden Frieden mit der Kirche zu sichern. (Während dieser Rede, die auf den Tribünen kaum verständlich ist, erhebt sich Fürst Bismarck.) — Abg. Windthorst gibt im Namen des gesammten Centrums folgende Erklärung ab: Von Seiten des heiligen Stuhles ist uns zur Kenntniß gebracht worden, daß die Vorlage mit Rücksicht auf die gegenwärtigen Verhältnisse tolerirt werden könne, daß ferner die Vorlage einen Zugang zum ewlichen Frieden eröffne, daß endlich über die Frage des Einspruchsrechts Verhandlungen zwischen der Regierung und dem heiligen Stuhle stattfinden, in welcher Weise das Einspruchsrecht geregelt werden soll. Von diesen Erwägungen geleitet, hat der heilige Vater uns aufgefordert, für die Annahme des Entwurfs, sowie er uns vorliegt, einzutreten. Den Hoffnungen des heiligen Vaters uns anschließend, getreu dem Standpunkte, den wir während des ganzen Kampfes eingenommen, werden wir dieser Aufforderung Folge leisten.

Sollte wider Erwarten die vom Herrenhause angenommene Fassung in irgend einem Punkte zu Ungunsten der kirchlichen Freiheit geändert werden, so werden wir gegen die ganze Vorlage stimmen. Eine Commissions-Beratung erachten wir nicht für notwendig; wir werden uns eventuell gegen eine solche erklären. Redner schließt mit der Hoffnung, daß es gelingen werde, den Frieden herbeizuführen. (Beifall rechts und im Centrum.) — Abg. Richter erklärt, er werde für die Vorlage stimmen können, wenn sie nicht eine Bestätigung des Einspruchsrechts enthielte. Die Formulirung des Einspruchsrechts mache ihm die Vorlage unannehmbar, denn es würde zu einem politischen Bestätigungsrecht der Geistlichen mißbraucht werden und Servilismus und Strebertum hervorgerufen. Die ganze Politik der Regierung gehe darauf hinaus, die kirchliche Autorität nutzbar zu machen für weltliche Interessen. Das beweise die Geschichte des Septennats. Was in keinem anderen Lande möglich gewesen wäre, hätten bei uns die nationalen Parteien und amtlichen Organe gethan: die Hilfe eines Ausländers sei angerufen worden, um über deutsche Verhältnisse zu entscheiden, man habe dem Papste auch in weltlichen Fragen eine Macht verliehen, welche er selbst nie beansprucht habe. Durch die neuesten Veröffentlichungen der Actenstücke erfahre man ja, daß der ganze Culturkampf nicht aus sachlichen Erwägungen hervorgegangen, sondern nur ein Fraktionskampf zwischen Bismarck und Windthorst gewesen sei. Das ganze Bestreben Bismarck's sei, einen Zustand zu schaffen, den man mit Kanzlerabsolutismus bezeichne. — Ministerpräsident Fürst Bismarck: Abg. Richter habe als Lehnsmann des Centrums das gesprochen, was das Centrum aus Rücksicht auf den Papst zu sagen sich scheue. Er sei aber aus der Rolle gefallen, als er den Papst einen Ausländer nannte, während ihn doch die Katholiken mit Recht als eine deutsche Institution betrachteten. Er suche als Diplomat Hilfe, wo er sie finde, auch bei Ausländern, und wenn Richter eine Autorität über sich anerkennt, würde er auch gern diese gegen eine juderische Opposition anrufen. Bismarck wendet sich dann an die Nationalliberalen und bittet sie, zu erwägen, ob in der Annahme oder Ablehnung der größeren Schaden liege, oder nicht durch die Ablehnung der Vorlage ein langes mühevolleres Friedenswerk gerührt werde. Jeder, der mit derselben Verantwortung wie er über die Frage, ob Ja oder Nein, entscheiden müßte, würde gleich ihm für das „Ja“ sich entscheiden. Hierauf gibt Fürst Bismarck über die Entstehung des Culturkampfes und seine Haltung dabei dieselbe Darstellung wie im Herrenhause. Er wolle dem Centrum jetzt keine Vorwürfe mehr machen; er sei ihm sogar vielleicht zu Danke verpflichtet; wenn es nicht seinen particularistischen Hemmschuh angelegt hätte, würden die Reibungen mit den Einzelstaaten nach der Gründung des Reiches stärker gewesen sein, als sie es jetzt sind. Eine Schädigung der evangelischen Kirche durch Annahme der Vorlage könne er nicht anerkennen. Die volle Gleichstellung der katholischen mit der evangelischen Kirche sei bei der gänzlichen Verschiedenheit beider Kirchen eine unmögliche Forderung, der er sich mit allen Mitteln widersetzen werde. Er bitte die nationalen Parteien nochmals dringend, den günstigen Moment zur Herstellung eines modus vivendi nicht zu veräumen. Wenn man irgend welches Vertrauen in ihn setze, der das Staatsschiff seit 25 Jahren mit Erfolg führe, dann möge man einstimmig die Vorlage annehmen. Wenn dagegen die Vorlage abgelehnt würde, würde er nicht länger in der Lage sein, sich mit dem Staatswesen zu befassen und St. Majestät bitten, ihn nur noch mit der Leitung der auswärtigen Politik des Reiches zu betrauen. Seine politische Ehre sei engagirt, seine politische Rechtllichkeit und Zuverlässigkeit. Er habe versprochen, mit ganzer Kraft für die Annahme der Vorlage zu wirken. Wenn seine nächsten Freunde dagegen stimmen, werde es im Auslande Niemand glauben, daß dies nicht mit seinem Willen geschehen sei. Dann könne er sich nicht länger am Staatswesen betheiligen. In den auswärtigen wie den inneren Fragen können wir schweren Prüfungen entgegengehen. Sein Bestreben sei es gewesen, ehe diese Prüfungen eintreten, alle inneren Streitigkeiten soweit als möglich zu beilegen. — Abg. Graf Schwerin erklärt, die Majorität der Conservativen werde für die Vorlage und gegen Commissionsberatung stimmen. — Abg. Birchow: Durch die Vorlage werde ein dauernder Friede nicht geschaffen. Der Reichskanzler suche den Opportunismus, mit welchem er in der auswärtigen Politik Erfolge errungen habe, auf innere Fragen zu übertragen, welche nur durch organische Gesetzgebung gelöst werden könnten. Seine Partei sei einstimmig der Ansicht, daß sie für diese Art der Lösung dem Kanzler und seinen Freunden die volle Verantwortung überlassen müsse. — Fürst Bismarck erwidert auf diese Ausführungen; er setz auseinander, daß die Majorität nie als organische Gesetzgebung, sondern nur als Kampfgesetzgebung gedacht waren. — Nachdem noch Abg. Gerlach für die Vorlage gesprochen hat, beschließt das Haus Vertagung. Freitag Fortsetzung.

Ein Anleihegesetz, welches dem Reichstag zugegangen, umfaßt 15,647,702 M., die an einmaligen Ausgaben anlässlich der Heeresverfärkung pro 1886/87 außeretatmäßig verwendet werden sollen. Der Reichskanzler soll ferner ermächtigt werden, für die Verwaltung des Reichsheeres 117,168,142 M., für die Vervollständigung des Eisenbahnnetzes 36,124,000 M. und endlich zu eisernen Vorarbeiten für die Heeresverwaltung 3,195,789 M., insgesammt 172,325,633 M. (Nominal) im Creditwege käuflich zu machen.

Die Socialisten-Verhaftungen in Mainz haben ihren Abschluß noch nicht gefunden; so wurden am Mittwoch abermals zwei Arbeiter aus dem benachbarten Hechtsheim — ein Schriftsetzer und ein Fabrikarbeiter — verhaftet. Eine bei den Verhafteten vorgenommene Haus-suchung führte zur Confiscation socialistischer Zeitschriften, Bücher u. s. w. Ein gleichfalls verhafteter Schriftsetzer wurde als unverdächtig wieder entlassen.

Zu der gemeldeten Verhaftung des französischen Grenz-Commissärs Schnäbele durch den deutschen Polizei-Commissar in Ars

wird aus Paris, 22. April, berichtet: Der Justizminister conferirte gestern mit dem Minister-Präsidenten Goblet und dem Minister des Aeußern Flourens, anlässlich der Verhaftung des Polizei-Commissars Sannéle und trug alsdann dem General-Procurator, sowie dem Procurator von Nancy auf, sich nach Pagny zu begeben und Bericht über die näheren Umstände wegen der Verhaftung einzuholen. Der Präfect des Departements Meurthe et Moselle, der gestern Abend nach Paris gekommen ist, conferirte über diesen Fall mit Goblet.

Handel, Industrie, Statistik.

Die deutsche Industrie und die Melbourneer Welt-Ausstellung von 1888. Betreffs der Beteiligung der deutschen Industrie an der im August 1888 zu eröffnenen und am 31. Januar 1889 zu schließenden „Centennial International Exhibition Melbourne“ hat der Centralverein für Handelsgeographie und Förderung deutscher Interessen im Auslande die nachfolgenden Resolutionen mit allen gegen eine Stimme gefasst: 1) Die Veranlassung erachtet die gute und ausgewählte Beschickung der 1888er Ausstellung von Melbourne und die zahlreiche Beteiligung der deutschen Industriellen an derselben als im Interesse unseres Exporthandels für notwendig, wenn nicht anders die auf den Ausstellungen von Sydney und Melbourne erzielten Erfolge durch die ausländische Concurrenz in Frage gestellt werden sollen. 2) In gerechter Würdigung der bisherigen Bestrebungen der deutschen Reichsregierung, den deutschen Exporthandel nach Australien zu heben, sowie mit Rücksicht auf die Nothwendigkeit, das auswärtige Handelsgebiet Deutschlands im Interesse der Befämpfung unserer industriellen Uebersproduktion zu erweitern, wird der Vorstand des Centralvereins für Handelsgeographie ermächtigt, die Reichsregierung um Entsendung eines Ausstellungs-Commissars und um kräftige materielle Unterstützung der deutschen Aussteller zu ersuchen. Die Ausstellungsgegenstände gehen vollfrei in Australien ein; Erfindungs- und Patentschutz wird denselben in der auf allen Ausstellungen üblichen Weise in vollem Umfange gewährt. Die Jury wird bei ihren Urtheilen die Originalität, Nützlichkeit, Qualität, den Geschmack und die technische Vollendung der Ausstellungsobjecte in Betracht ziehen.

Sauswirthschaftliche Winke.

Neue Zubereitung der Kartoffeln. Wie bekannt, besitzen Kartoffeln, die in der Asche gebraten sind, einen weit besseren Geschmack, als solche, die in gewöhnlicher Weise im Wasser gekocht sind. Um einen den erigenannten Kartoffeln gleichen Wohlgeschmack zu erzeugen, wird folgendes Verfahren empfohlen, das mancher unserer Leserinnen wohl noch unbekannt sein dürfte. Die Kartoffeln werden geschält, sauber gewaschen und auf einen Durchschlag zum Ablauf gegeben. Darnach vermischt man sie gehörig mit einer Menge Salz und schüttet sie in einen eisernen Topf. Diesen Topf bedeckt man mit einem Dedel von Eisenblech, der vollständig eben ist und dessen Henkel (Griff) man nach innen legt. Alsdann kühlt man den Topf und schiebt ihn in dieser Weise in einen heißen Ofen, so daß die Kartoffeln auf den Dedel zu liegen kommen. Je nach der Hitze des Ofens bedürfen sie mindestens einer Stunde zum Garwerden; sie müssen sehr weich sein, schmecken aber besser, als Maronen (echte Kastanien).

Beizfähigkeit für Holz. Schwarz: Man bestreicht das abgeschliffene Holz mit 5 Prozent Blauholzlösung und noch, ehe dieselbe trocknet, mit 2 1/2 Prozent Kalium-Dichromatlösung, läßt es 24 Stunden an der Luft stehen und reibt mit Leinöl ab. Braun: Man bestreicht mit Blauholz-Extraktlösung, je nach Verdünnung läßt sich jede Nuance erzielen. Oder man bestreicht mit eine Lösung aus 50 Theilen Casselerbraun, 100 Theilen Salmiacgeist 750 Theilen destillirtem Wasser. Diese Lösung wird filtrirt und läßt sich auf Lager halten und gibt je nach Verdünnung jede Abstufung. Roth: Man bestreicht mit Alanna-Tinctur. Hellroth: Man bestreicht mit Sandelholz-Tinctur. Diese Beizfähigkeiten ergeben sehr gute Erfolge.

Ein gutes Mittel gegen Scropheln erhält man, wenn man 66 Gramm gereinigten Lederharn, 16 Gramm Biolenjast und ebensoviel weinige Rhabarber-Tinctur mischt. Diese Mischung gibt man scrophulösen Kindern nach starkem Schütteln der Flasche, in der man die Medicin aufbewahrt, früh Morgens nach dem Frühstück und Abends vor dem Schlafengehen je einen Theelöffel voll. Das Mittel hat sich gut bewährt.

Bermischtes.

Ein Pariser Croupier. Die Londoner „World“ läßt sich aus Paris folgende Details über den Croupier eines großen Cercle, Charles Leroux, senden, der vor einigen Tagen wahnstüchtig geworden ist. Charles begann seine Laufbahn als Kellerabwascher in einem Restaurant; bald darauf wurde er Stellner, dann Maitre d'hôtel in einem Club, wo er schon begann, Geld an die Spieler zu verleihen, was ihm so viel eintrug, daß er bald einen Grünberantheil an einem Cercle erwerben konnte, wo er sich als Croupier-prétour niederließ. Charles bewohnte eine elegante Villa in der Rue de la Faisanderie, wo er der Nachbar des Herrn v. Freyheim war; er besaß eine Gallerie moderner Meister, reich an Bildern von Meissonier, Diaz, Rousseau, Troyan und anderen Malern à la mode; er besaß eine der hervorragendsten Schönheiten von Paris, deren Günst er nur mit einem königlichen Prinzen theilte. Er war eine Hauptperson

bei jeder ersten Vorstellung, hatte Rennpferde, machte ein Buch beim Derby- und Grand Prix-Rennen, war alleiniger Besitzer eines Casinos in der Provinz und stiller Theilnehmer an allen Spielhöfen der Welt. Schon sein Antheil an jenem großen Cercle trug ihm viel ein, noch mehr aber seine Rolle als Geldverleiher bis zu dem Tage, wo die Polizei dem Treiben ein Ende machte. Eine Nacht um die andere stand er beim Baccaratisch, die Bleistift und Notizbuch in der Hand, die Taschen voll Marcon oder „jetons“, die er nach und nach an die Spieler vertheilte, je nachdem sie ihrer bedurften, zehn Louis dem Einen, fünf und zwanzig dem Anderen, tausend einem Dritten. Und je nachdem das Glück den Spielern günstig war, wurden die „jetons“ zurückbezahlt mit einem Trinkgeld, das sich meistens auf zwanzig Louis belief. Auf diese Art verlies Charles das Spiellocal keinen Abend mit einem geringeren Verdienst als vier- oder fünftausend, meistens erreichte er aber zehntausend Francs. Das war in den Tagen vor dem Krach der Union Générale. Er hielt sich außerdem noch eine Anzahl Leute, die für ihn Baccarat spielten und die den Abschamm der Pariser Spieler bildeten. Seit dem Krach gibt es in Paris nur mehr wenige Baccaratische, aber Charles Leroux wußte sein Geschäft doch einträglich zu gestalten, bis vor etwa zwei Monaten, wo die Polizei ihm sein Handwerk legte. Bald darauf wurden bei ihm Anzeichen von Wahnsinn wahrnehmbar. Trotz seiner Millionen ist er niemals etwas Anderes geworden — ein Mann ohne Bildung, ohne Geist und mit nur sehr beschränktem Verstande.

Ein Stimmungsbild aus dem Kameruner Colonialleben bietet ein Brief des nach Kamerun gesandten württembergischen Lehrers Krickaller an einen Seminarfreund, welchen die „Nedarztg.“ mittheilt. Derselbe lautet: „Die „Ella Börmann“, die am 1. Januar hier eintrafen sollte, kam am 9. an, immer noch zu früh für mich; denn eine Lehrerswohnung gibt es hier noch nicht. Borek fand ich gasliche Aufnahme bei den mit mir angekommenen Baseler Missionären. Der Gouverneur, Herr v. Soden, der selbst noch keine richtige Wohnung hat, machte ein Vhl für mich ausfindig, d. h. zwei. Die erste Wohnung wäre auf einer Dull (abgetakeltes Schiff). Hier hätte ich ein Zimmer gehabt mit zwei handgroßen Fenstern unten im Schiffsraum, neben dem Bett hätte noch ein Bachtischchen Platz gehabt und wäre noch ein 0,5 Meter breiter Raum übrig geblieben. Meine Studien hätte ich oben im Saal machen müssen, wo den ganzen Tag gehandelt und gesehelt wird. Ich entschied mich deshalb für die zweite Bohnung am Strand. Da ist ein Häuschen aus Holz und auf den Sand gebaut; es steht auf eisernen Pfählen. Die Zimmerdecke wird durch das Dach gebildet. Zur Zeit der Ebbe kann ich zu Fuß in meine Wohnung kommen, bei der Fluth muß ich auf einem Kru Neger durch's Wasser reiten. Mein eigener „Diener“ ist ein Burische von etwa zehn Jahren (kein Neger weiß, wie alt er ist). Ich muß ihn füttern und kleiden, was hier zu Land eine theure Sache ist. Ich schwöre mit ihm Englisch, Deutsch und Dualla untereinander. Der Feuchtmessermesser steht immer auf „zu feucht“ oder „zu feucht“; nur einmal im vergangenen Jahre stand er auf „normal“. Meine Stiefel schimmeln jeden Tag; meine Stahlfedern rosten. Alle drei bis vier Tage muß ich meine Sachen ein paar Minuten in die Sonne legen, damit sie wieder trocken. Gleich nach meiner Ankunft wurde ich sammt dem Schulhaus an den Meistbietenden versteigert. Drei Dörfer streiten sich um das Schulhaus und den Schulmeister: Toloto-Dorf (Bona Duma), Jos-Dorf (Bona Prida) und Bell-Dorf (Bona Adicho). Letzteres scheint am meisten Aussicht zu haben, weil sein Beherrscher, „King“ Bell, am meisten Elephantenzähne, Weiber und Sklaven hat, also auch am besten bezahlen kann. Er hat auch das vorläufige Schulhaus zur Verfügung gestellt, das ist ein Haus mit einem Raum, aus Palmrippen und Palmblättern gebaut. Der Boden ist von Lehm, die Fenster aus Holzgittern, das Dach von Gras. Lage hübsch über dem Fluß. Mein Schulhaus wird; falls sich die Händlinge einigen können, in einem Jahre fertig werden. Schulen wollen sie Alle, aber bezahlen wollen sie nicht. Mit König Bell hatte ich schon drei Ballaver; er scheint der Geschickteste von Allen zu sein. Sein Haus ist aus deutschem Holz; sein Salon, um den ich ihn beneide, sieht aus, wie eine bessere Dachkammer.“

Schiffs-Nachricht. Dampfer „Westerland“ von Antwerpen am 20. April in New-York angekommen.

RECLAMEN.

80 Pfennig die einspaltige Petitzeile.

Klöppelspitzen und andere Sorten **Spitzen** spottbillig. J. Halla, Kirchgasse 23, 1 Tr. 18188

Gegen Motten ist unstreitig das beste und billigste Mittel **Antifetin.**

Es übertrifft alle bis jetzt bekannten Mottenmittel, hat sich seit Jahren ganz vorzüglich bewährt und wurde auch in diesem Blatte schon speziell empfohlen. Preis per Packet 10 Pfg., per Duzend 90 Pfg. nur zu haben bei E. Moebus, Lammstraße 25. 12838

„Die Perle vom Königstein“ von M. Schmidt. Zweite Auflage, elegant cartonnirt. Preis 1 Mark. In allen Buchhandlungen zu haben. 22638

Bestellungen auf das „Wiesbadener Tagblatt“

für die Monate Mai und Juni zum Preise von 1 Mark 30 Pfg. incl. Bringerlohn nehmen jederzeit an:

in Diebrich-Mosbach	Theod. Roemer, Untergasse 7,
„ Bierstadt	Friedr. Bing,
„ Dozheim	Friedrich Ott,
„ Erbenheim	Ortsdiener Stahl,
„ Rambach	Frau Schlink Wwe., Haus No. 80,
„ Schierstein	Conrad Speth,
„ Sonnenberg	Christ. Wiesenborn.

Die Redaction.

Stipendien der Gewerbeschule.

Die Baurath Dieck'sche Stiftung und einige andere Zuwendungen ermöglichen es dem Vorstande des Local-Gewerbevereins, an unbemittelte, talentvolle und brave Schüler der Gewerbeschule Stipendien zu gewähren, und ersuchen wir diejenigen Eltern und Lehrmeister, welche darauf reflectiren, sich auf dem Bureau des Gewerbevereins baldigst anzumelden, woselbst auch das Nähere zu erfahren ist.

Der Vorstand des Local-Gewerbevereins.
Ch. Gaab.

77

Lehr-Verträge.

Formularen zu Lehr-Verträgen sind auf dem Bureau des Gewerbevereins zu 4 Pfg. per Stück zu haben. Hierbei erlauben wir uns die Eltern und Meister der Lehrlinge darauf aufmerksam zu machen, daß es zweckmäßig ist, die Verpflichtung zum Besuch der Gewerbeschule und zur Anfertigung eines Gesellenstückes nach beendigter Lehrzeit in den Vertrag aufzunehmen.

Der Vorstand des Local-Gewerbevereins.
Ch. Gaab.

77

Gewerbeschule.

Das Sommer-Semester der Sonntags-Zeichenschule beginnt **Samstag den 1. Mai Vormittags 8 Uhr.** **Alle eintretenden Schüler** haben ihr **Abgangszeugniß** aus der Schule vorzulegen. Diejenigen Schüler, deren Eltern oder Meister dem Verein als Mitglied angehören, sind von der Zahlung eines Schulgelbes befreit, alle übrigen zahlen 3 Mk. pro Semester.

Das Sommer-Semester der **Modellschule** beginnt **Dienstag den 3. Mai Nachmittags 6 Uhr.** Honorar für Schüler 5 Mk., für ältere Herren 10 Mk. pro Semester.

Der Vorstand des Local-Gewerbevereins.
Ch. Gaab.

77

Wochen-Zeichenschule.

Die Eröffnung des Sommer-Semesters dieser Anstalt findet **Montag den 2. Mai Abends 8 Uhr** in dem **Gewerbeschulgebäude** statt und werden gleichzeitig neue Schüler aufgenommen. Der Unterricht wird von den Herren **Maler Brenner** und **Lehrer Bäßler** ertheilt **Mittwochs** und **Samstags Nachmittags** von 2—5, **Montags** und **Donnerstags Abends** von 8—10 Uhr. Das Honorar beträgt 2 Mk. pro Monat.

Der Vorstand des Local-Gewerbevereins.
Ch. Gaab.

77

Lanusstraße 16 ist ein **Herren-Schreibtisch**, ein **Spiegelschrank**, ein **Silberschrank**, ein **Sopha** mit vier kleinen **Sesseln** preiswürdig zu haben.

12338

Zeichenschule für Mädchen.

Die Eröffnung des Sommer-Semesters dieser Anstalt findet **Montag den 2. Mai Vormittags 10 Uhr** in dem **Gewerbeschulgebäude** statt und werden gleichzeitig neue Schülerinnen aufgenommen. Der Unterricht wird von Herrn **Maler Brenner** ertheilt **Montags** und **Donnerstags Vormittags** von 10—12, **Dienstags** und **Freitags Nachmittags** von 2—4 Uhr. Das Honorar beträgt 6 Mk. pro Monat.

Der Vorstand des Local-Gewerbevereins.
Ch. Gaab.

77

Israelitische Religionschule.

Zu der am **Sonntag den 24. d. Mis., von Vormittags 8 Uhr** ab, im Locale der Marktschule stattfindenden **Prüfung** werden die Angehörigen der Schüler und Freunde der Anstalt ergebenst eingeladen.

Die Aufnahme neuer Schüler erfolgt in der Anstalt am **Sonntag den 1. Mai** von 10—11 Vormittags.

Der Bezirks-Rabbiner:
Dr. M. Silberstein,
Morisstraße 10, I.

32

Frankfurter Hypothekbank zu Frankfurt a. M.

Die Bank gewährt erhypothekariße Darlehen mit oder ohne Amortisation bis zu $\frac{1}{2}$ der feldgerichtlichen Taxe.

Anträge für Wiesbaden werden auch entgegengenommen und Auskunft ertheilt bei Herrn **Dr. Grossmann**, Adelsheidstraße 33.

Die Direction. 7681

Uerzlich begutachtet und warm empfohlen!
Zur **Hautverschönerung!**

Die mildeste aller Toiletteseifen ist die seit 30 Jahren berühmte **Doctor Alberti's Schwefelseife**

Dieselbe erzeugt einen zarten, jugendlich frischen Teint und hat sich glänzend bewährt gegen raube, spröde und fleckige Haut, Sommersprossen, Gesichtsröthe, Pickeln, Finnen, Mitesser, Kopfschuppen etc. (a. Bad mit 2 Stück 50 Pf.) Man lasse sich nichts Anderes aufreden, sondern verlange überall ausdrücklich: „**Dr. Alberti's Seife**“ aus der Königl. Hofparfümeriefabrik von:

F. W. Puttendörfer, Berlin, Friedrichstraße 104 a.
In Wiesbaden echt zu haben bei den Herren **C. W. Poths**, Seifenfabrik, Langgasse 19, **Carl Heiser**, Seifenfabr., Hofl., gr. Burgstr. 10 u. **Rezgerg**, 17. 23

Ein neuer, noch nicht getragener, kurzer **Umhang** wegen Trauer billig abgegeben. Näh. bei **Jrl. Kessler**, Marktstraße 29. 10979

(H. 11088)

Marienburger Geld-Lotterie. 375,000 M.

3372 Geldgewinne
zusammen

Ziehung am 26., 27. und 28. April ohne Reducirung des Verloosungsplanes.		1 à 90,000 M.
Loose à 3 M. (1/2 Antheil-Loose à 1.70)		1 à 30,000 "
empfehlen und versendet		1 à 15,000 "
Carl Heintze,		2 à 6000 "
Saufgeschäft,		5 à 3000 "
Berlin W., Unter den Linden 3.		12 à 1500 "
Jeder Bestellung sind 10 Pf. für Porto und 10 Pf. für Gewinnliste beizufügen.		50 à 600 "
Obige Loose empfiehlt Therese		100 à 300 "
Wachter, Langgasse 31.		200 à 150 "
10415		1000 à 60 "
1000 à 30 "		1000 à 15 "

II. Marienburger Geld-Lotterie.

Ziehung vom 26.—28. April 1887.

Hauptgewinne: **M. 90,000, 30,000, 15,000,**
2 à 6000, 5 à 3000, 12 à 1500, 100 à 300, 200
à 150 u. c.

Ganze Loose à 3 M., halbe Antheile à 1.70 M.,
Biertel à 1 M.

I. Grosse Pommersche Lotterie.

Ziehung unwiderruflich 12. Mai in Stettin.
Hauptgew. i. B. von **M. 20,000, 10,000, 2000,**
1500, 1000 u. c., zus. 2200 Gew. i. B. v. **60,000 M.**

Für den vollen Werth der Gewinne garantire ich
dadurch, daß ich auf Wunsch bereit bin, jedes Gewinn-
loos sofort abzüglich 10% gegen Baar anzukaufen.

Loose à 1 M., 11 St. 10 M., 28 St. 25 M.
6 Viertel Marienburger und 6 Pommersche Loose zu-
sammen für **10 M.** incl. Gew.-Liste empfiehlt und ver-
sendet franco das General-Debit von

Rob. Th. Schröder, Stettin.

Loose sind zu haben bei **F. de Fallois, Hofl., hier.**
Wiederverkäufer können sich melden. 2789

Zum Beginn der Schulen:

Knaben-Ranzen M. 1.—,
Mädchen-Ranzen " 1.—,
Mädchen-Ranzen und Tasche " 1.20,
in Ledertuch mit starken Riemen und Schild, sowie bessere
Qualitäten in Tuch, Stoff, Seehund und Leder, ferner **Hanf-**
und **Ledertuch-Taschen** von 30 Pf. anfangend, **Tafeln**
und **Federkasten** mit **Schloß** von 10 Pf. an.

Bazar Schweitzer,

13256 13 Ellenboengasse 13.

Bürstenwaaren.

Heute, sowie jeden folgenden Tag werden wieder auf hiesigem
Markt (Eingangsweg zur Kirche) zu nachstehend außerordentlich
billigen Preisen verkauft: 1 Schrubber, 1 Lambrisbürste,
1 Wurzelbürste, 1 Abstaubbürste, 1 Schmierbürste für zusammen
1 Mark, ferner 1 Wischbürste, 1 Schmutzbürste, 1 Schmier-
bürste 50 Pf., Rimmerbesen 90 Pf., Handbesen 40 Pf., große
gefäumte Putztücher 4 Stück 1 Mark.

10058

F. Becker.

Alle Sorten **Stühle** werden billig **geflochten, polirt und**
reparirt. **A. May, Stuhlmacher, Rauergasse 8.** 7691

8 Webergasse 8!

Total-Ausverkauf in Sonnen- und Regenschirmen.

Räumung des ganzen Waaren-Lagers wegen
Zulegung anderer Artikel.

G. Brichta,

12804

Webergasse 8,

Webergasse 8.

Achtung!!!

Achtung!!!

Nur Michelsberg 3

werden sämtliche Waaren **verschenkt**, könnte man
fast sagen, denn **billiger wie in jedem**

Ausverkauf wird da verkauft, z. B. 210 Duzend

Damenhemden von bestem Hemdentuch von 1 M. an, 190 Dhd.

Herrenhemden 1 1/4 M., **Knaben- und Mädchenhemden**

von 0.30 M. an, ein großer **Posten Oberhemden** mit Kragen

zu jedem annehmbaren Preis, **Beinkleider** mit Stickerei, weiße

Damenröcke nur 90 Pf., 180 Dhd. weiße **Taschentücher**

in schönen Cartons verpackt, das Dhd. 2 M., weiße **Piqué-**

Bettdecken à Paar nur 4 M., **Tischdecken, Kommode-**

decken 75 Pf., **Nächtischdecken** 50 Pf., **Sophaschoner**

3 Stück 50 Pf., **Damenschürzen** das 1/4 Dhd. schon von

1 M. an, **Kinderschürzen** in größter Auswahl, **Corsets**

in nur guter Qualität, hochschönend, von 85 Pf. an, 300 Dhd.

elegante **Zwirn-Handschuhe** 3 Paar 50 Pf., **seidene**

Handschuhe in den neuesten Farben, extralang, à Paar 75 Pf.,

Strumpfwaren in bekannt guter **Waare** in **Baum-**

wolle, Wolle, Maco flor und Seide zu ganz besonders

billigen Preisen. Kragen für Herren, Damen und Kinder,

Chlipse, Hosenträger, Schweizer Stickerei, Spitzen,

Sardinien u. c. Zur Uebergangs-Saison empfehle **Unterzieh-**

zeuge in allen Qualitäten, sämtliche **Normal-Unterzieh-**

zeuge nach Prof. Jäger's System **Normal-Schlafhemden,**

sowie die neuen **Reformhemden.**

Sächsisches Waaren-Lager von M. Singer,

nur Michelsberg 3.

12937



Oberhemden

aus den besten Stoffen mit
1a Leinen-Einsähen

à Mk. 3, 3.50, 4, 4.50,

Kragen, Manschetten,
Cravatten

empfehlen

Simon Meyer,

252

17 Langgasse 17.

Unterzeichneter empfiehlt sich im Anfertigen von **Damen-**
mänteln, Jaquets, Umhängen, Regenmänteln,
sowie allen in dieses Fach einschlagenden Arbeiten. **Billige**
Preise, prompte Bedienung, Garantie für guten Sitz.

11675

J. Zieber, Damenschneider, Langgasse 31,
früher Kirchgasse 49.

Crème-Vorhänge werden auf's Feinste gewaschen und
gebügelt **Bleichstraße 8, 2. Stock.** Auch wird daselbst **Wasche**
zum **Bügeln** angenommen. 13669

Industrie- und Kunstgewerbeschule

von 6744

Frau **Elise Bender**, Hof-Kunststickerin,
Ihrer Königl. Hoheit der Frau Prinzess Louise von Preußen
und des Herzogs Adolph zu Nassau.

Goldene Medaille Amsterdam 1886.

Von ausgezeichneten Lehrkräften wird Unterricht
erteilt in jeder Art Kunststickerei und verwandten Arbeiten,
in **Weiß-, Seiden- und Goldstickerei-Technik**, ferner in
altdeutschen gepunzten Lederarbeiten und im Nachen
auf Metall und Stein.

Borzüglichste Ausbildung zum staatlichen Handarbeits-
Lehrerinnen-Examen. Hierzu prima Empfehlungen von ersten
Autoritäten. Eben solchen Unterricht in allen practischen Hand-
arbeiten, Hand- und Maschinen-Nähen, Schnittzeichen-Unterricht,
Stopfen, Flicken, Rahmenarbeiten zc. Wärmste Empfehlungen
aus allen Kreisen.

Eintritt jederzeit. Unterricht Morgens oder Nachmittags nach
Wahl. Der Preis des Unterrichts für die practischen Arbeiten
ist bei 4-stündiger Unterrichtszeit täglich auf **10 Mk.** monatlich
von heute ab erniedrigt. Pension für auswärtige Schülerinnen.

Herren-Hemden

nach **Maass**,

anerkannt für gutes Sitzen, gediegene Stoffe, solide
Arbeit und billige Preise. 148

Ad. Lange, Langgasse 16.

Billig! Billig!

werden **Schmuckfedern** getränkt, gewaschen und gefärbt,
sowie auch **Spitzen** jeden **Genres** zum Waschen und Färben
angenommen **Friedrichstraße 48, 2. Stoc.** 11492



Billige Schuhwaaren

10 Häfnergasse 10.

Durch Uebernahme sämtlicher Lieferungen einer württem-
bergischen Strafanstalt ist es mir möglich geworden, schöne und
dauerhafte **Schuhwaaren** für Herren, Damen und Kinder
zu den billigsten Preisen zu verkaufen und erlaube mir somit
bei dieser außergewöhnlichen Gelegenheit meine werthen Kunden
und Abnehmer Wiesbadens und Umgebung einzuladen, sich
davon zu überzeugen und empfehle hauptsächlich 500 Paar
Herrenstiefel, gut, schön gemacht (Handarbeit) von 6 Mk.
50 Pf. an, 1000 Paar **Damenstiefel** in Stoff, Kid, Seehund-
und Wachsleder, in ausgezeichneter Qualität und Form, von
5 Mk. an. **Mollireschuhe** in großer Auswahl für Herren,
Damen und Kinder billigst. Großes Lager **Confirmanten-
stiefel** für Knaben und Mädchen zu den billigsten Preisen.
Ebenso großes Lager aller Sorten **Kinderschuhe** und **Stiefel**
schon von 60 Pf. an, 1000 Paar **Hauschuhe** in Stoff,
Leder, Stramin und Plüsch zu den allerbilligsten Preisen.

NB. Mache extra aufmerksam, daß ich über die bei mir ge-
kauften Waaren die weitgehendste Garantie übernehme und
bitte somit um geneigten Zuspruch. Streng reelle Bedienung
und billige Preise werden zugesichert.

Wilh. Wacker, Stuttgarter Schuhlager.

144 Verkauflocal in Wiesbaden: Häfnergasse 10.

Jos. Thoma, Schuhmacher, Kirchgasse

No. 1,

empfeilt Herren-, Damen- und Kinderstiefel zu den
billigsten Preisen. 8694

Pianino ((Kreuzj.)), billig zu verkaufen Bleichstraße 10, I. 3932

Sämtliche Schulbücher.

Carl Wickel, Louisestraße 20,
Ecke der Bahnhofstraße.

13001



Selbstverfertigte **Schulranzen** und
Taschen, Handkoffer, Hosenträger,
Plaidriemen empfiehlt

Lammert, Sattler,
37 Metzgergasse 37.

NB. Sämtliche Reparaturen **schnell**
und **billig.** 10864

Schul-Ranzen und -Taschen!

Mädchen-Tasche, gleichzeitig als **Ranzen ver-**
wendbar, mit echten Leder- } für **1 Mk. 20 Pfg.**
Riemen und solid gearbeitet

Knaben-Ranzen in Ledertuch und gutem Leder,
mit und ohne Seehundfell, Sattlerarbeit, von **1 Mk.** an.

Für Gymnasiasten und Schüler höherer Schulen empfehle
die **neuen Patent-Ranzen**; zum **Schutze der Bücher**
und **Hefte** Schul-Taschen in Leinen und Manilla mit und
ohne Frühstückstasche zu **30** und **45 Pfg.**

Ferner vorschriftsmässige **Tafeln**, sowie **Griffeln**
und **Schulkasten**, unzerbrechliche, aus **einem**
Stück, zu **billigsten Preisen.**

J. Keul, 12 Ellenbogen- } **12** grosses Galanterie- und
gasse } **12** Spielwaaren-Magazin.

Man bittet, Firma und **No. 12** zu beachten. 11827

Gardinen-Neu-Wascherei und Spannerie.

Gardinen werden gewaschen und in **crème** Farbe hergestellt,
so daß sie das **Aussehen** ganz neuer Gardinen erhalten. Durch
Vermehrung meiner Spannrahmen kann ich in **jeder** ge-
wünschten Zeit meine geehrten Kunden und wohlwollende
Herrschaften zufriedenstellen.

Hochachtungsvoll

Frau **Lina Gerhard, Webergasse 54,**
früher **Lina Welcher.**

12082

„**Electra**“

Wertheim Electra,

Tonloser Tisch, in allen Ländern patentirt.

Einzige absolut geräuchlose **Schiffchen-Nähmaschine.**

Reflectanten, welche diese neueste Erfindung von eminent-
tester Tragweite nicht in den Nähmaschinen-Handlungen
finden, wollen sich **direct** an die **Fabrik** wenden.

Prospecte mit Zeichnungen gratis u. franco.

Deutsche Nähmaschinen-Fabrik 10852

von **Jos. Wertheim, Frankfurt a. M.**

„**Electra**“

Wohnungs-Wechsel.

Meiner verehrten Kundschaft zur gefälligen Nachricht, daß
ich meine Wohnung und Werkstätte nach **Kirchgasse 30**
verlegt habe. Bestellungen werden gerne in dem Möbelgeschäft
Kirchgasse 2b entgegen genommen und pünktlich besorgt.

Hochachtungsvoll

P. Weis, Tapezيرer.

12152

In meinem Ausverkauf

befinden sich noch

circa 200 wollene Mädchenkleider und

„ 100 „ Mädchen-Tricotkleider

für jedes Alter
passend,

welche theilweise für die Hälfte und unter der Hälfte des gewöhnlichen Preises abgeben.

S. Süss,

6 Langgasse, Ecke des Gemeindebadgäßchens.

186

19 Marktstrasse 19.

Fabrik-Lager

Wiener Hüte

von

P. & C. Habig.

Englische Hüte

von

Christis, London.

19 Marktstrasse 19.

Specialität Deutsch - Wiener & engl. Hüte.
Stets das Neueste.



Eduard Bing

Hutmacher

Reparaturen 19. Marktstraße 19.

prompt.

Größte Auswahl.

Billige

Preise.

19 Marktstrasse 19.

Alle Arten

Herren- & Knaben-
Hüte 11205

in Filz und Stroh.

Cylinder, Chapeau-Claque.

Mützen und Schirme
vom geringsten bis hoch-
feinsten.

19 Marktstrasse 19.

Gelegenheitskauf!

Als besonders preiswerth empfehle:

Circa 150 Herren-Anzüge

von dauerhaften Stoffen, nach kleidsamen, modernen Façons,

Costüm à 30 Mark.

Circa 100 Herren-Anzüge,

welche vollständig mit nach Maass gefertigten zu vergleichen sind,

Costüm à 36 Mark.

Marktstrasse
34,

Bernhard Fuchs,

Marktstrasse
34,

vis-à-vis der „Fisch-Apothek“.

12562

Paul Schilkowski,

Uhrmacher,

fertigt

unter Garantie



Haus-
Telegraphen
und
Fernsprech-
Einrichtungen

Michelsberg 6,

solidester

Construction.

10223

Koffer,

selbsterfertigte, empfiehlt Lammert,
Sattler, Wehrgasse 37. Sämmtliche
Reparaturen schnell und billig. 6534

Hemden nach Maass:

Qual.	I	II	III
Mk.	4,	5,	6,

7682

in vorzüglichster Ausführung.

Wilhelmstrasse Rosenthal & David,
No. 38. Herren-Bazar.

empfehl

Häkellitzen und Häkelgarne,
Häkelmuster in reichster Auswahl

W. Heuzeroth, gr. Burgstrasse 17. 7876

Total-Ausverkauf

wegen Geschäfts-Aufgabe.



**Damen-Mäntel,
Kinder-Mäntel,
Kinder-Costumes,
Kinder-Tauf- und Trag-
kleider,
Kinder-Steckkissen,
Kinder-Jäckchen,
Kinder-Lätzchen,
Kinder-Schürzen.**

**Damen-Hemden,
Damen-Nachthemden,
Damen-Negligé-Jacken,
Damen-Beinkleider,
Damen-Unterröcke, weiss,
gestickt,
Damen-Unterröcke, farbig,
Damen-Flanell-Röcke,
Damen-Piqué-Röcke,
Damen-Atlas-Röcke in allen
Farben,
Damen-Schürzen,
Damen-Morgenkleider,**

**¹²/₄ Betttücherleinen, ⁶/₄ Leinen,
Madapolam, Shirting,
Floc-Piqué, Basin,
Batist, Mull, Flanell,
Rouleaux-Croisé in jeder Breite,
Barchent,
Gestickte Streifen und
Einsätze,
Torchonspitzen etc. etc.**

**Herren-Hemden,
Herren-Nachthemden,
Kragen und Manschetten,
Taschentücher,
Gestickte und glatte
Brust-Einsätze,
ächte Guipure-Barben
und Fengeon,
seidene Cachenez,
Cravatten, Barben,
Chenille-Chawls,
Spitzen-Chawls,
Echarpes etc. etc.**

Die Preise sind **grösstentheils** um die Hälfte reducirt.
Der Verkauf findet **nur** gegen Baar statt.

 Die Laden-Einrichtung wird im Ganzen
oder auch getheilt billig abgegeben. 

S. Süss,

6 Langgasse 6, Ecke des Gemeindebadgässchens.

Schram'sche

Reis- und Weizen-Stärke,

anerkannt feinstes Fabrikat, zu haben in jeder grösseren Seifen-, Colonial- und Materialwaaren-Handlung. 13210

Handgehäkelte Spitzen liefert billigst
W. Heuzeroth, gr. Burgstrasse 17. 7877

Die erwartete Sendung

Toilette- und Bade-Schwämme

in allen Preislagen, von 20 Pfg. anfangend, wieder eingetroffen.

Bazar Schweitzer,
13 Ellenbogenasse 13.

13420

Mechanischer Pumpenbetrieb

für Badehäuser, Springbrunnen-Anlagen etc. durch

Gasmotor

ohne Concession einzurichten. Anlage billig. Betrieb angenehm und sicher. Warmes Wasser jederzeit vorhanden.

13017 **C. Kleyer,** Frankfurt a. M.,
Neue Reil 59.

Heute

und die folgenden Tage, Vormittags 9 und Nachmittags 2 Uhr anfangend, werden

33 Rheinstraße 33, Bel-Etage,

1 überpolsterte Blüsch-Garnitur, gepreßt, 1 Blüsch-Garnitur (Wiener Fabrikat), Sopha, 2 Herren-, 4 Damensessel, 1 Garnitur in rother Seide, 1 Verticow, 2 Kleiderschränke, 1 Schreibtisch, 1 Sopha-, 1 Antoinetten-, 1 Spiegel- und 1 Ausziehtisch, 3 complete französische Betten, 2 Waschkommoden, 4 Nachttische, 1 Schlafdivan, 2 prachtvolle Kommoden, 1 Console, 1 Regulator, 4 Delgemälde, 2 Nähmaschinen, Spiegel, 1 dreiflammiger Gaslüster und dergl. aus freier Hand verkauft.

222 **Adolf Berg,** Auctionator.

Pfirsichblüthen-Seife

von prachtvollstem Wohlgeruch, erzeugt durch ihren starken Glyceringehalt eine zarte, geschmeidige, blendendweiße Haut. Vorräthig à Paq. enth. 3 Stück 40 Pfg. bei
11279 **A. Berling,** gr. Burgstraße 12.

I. Crème-Stärke

vorräthig bei

Wilh. Hch. Birck,

13453 Ecke der Adelheid- und Oranienstrasse.

Gemüse- und Blumen-Samen,

1a Waare, bei **L. Schenck & Co.,** gr. Burastraße 3. 9345

Kohlen, direct vom Waggon per 20 Centner über die Stadtwaage gegen baar 15 M., bei

13586

J. Sohns, Webergasse 53.

Reitpferd, 5 jährig, 1,56 hoch, sofort sehr billig abzugeben. Näh.

Expd. d. Bl.

13196

Ein Pferd, zu jedem Gebrauch geeignet, ist unter Garantie billig zu verkaufen. Näh. Expd. 12599

RADEMANN'S Knochenbildendes Kinderzwiebackmehl.

Leichtes Zahnen der Kinder.

Zu haben in den Apotheken, Droguen- und Spezerei-Geschäften. In Wiesbaden bei Hofapotheker Dr. Lade, Apoth. Schellenberg, L. Schild, H. J. Viehöver. 24 (H. 61220) Apotheker Rademann, Forbach, Lothr.

Mittel gegen Motten:

Champhor, **Insectenpulver,**
Naphtalin, **Mottenpulver,**
Patschouliblätter, **Mottentinctur**

in der Droguerie von

13454

Wilh. Hch. Birck,

Ecke der Adelheid- und Oranienstrasse.

Zur Aufklärung!

Um Irrthümern vorzubeugen, theile ich meiner verehrten Kundschaft mit, daß sich mein Seifen- und Lichter-Geschäft nur

13 Marktstraße 13

und nicht mehr Marktstraße 26 befindet.

Hochachtungsvoll

12879

Adalbert Gärtner.

I^a Reis-Stärke,

garantirt reine Waare, in 4 Pfund-Packeten per Pfd. 24 Pfg.

Wilh. Hch. Birck,

13456 Ecke der Adelheid- u. Oranienstrasse.

I^a Tapezier-Stärke I^a per Pfd. 20 Pfg.,

bei Mehrabnahme billiger, bei

8220 **Adalbert Gärtner,** 13 Marktstraße 13.

Vollständige, feine, franz. Betten mit Koffhaarmatratzen, lackirte Betten mit Seegrasmattmatratzen, Deckbetten und Kissen sowie einzelne Betttheile, 1- und 2thürige, lackirte und polirte Kleider-, Bücher- und Spiegelschränke, Kommoden, Consolen, Waschkommoden und Nachtschränken mit und ohne Marmor, Garnituren in Blüsch und Fantasiestoff, Sopha Sessel, Chaises-longues, Stühle, Kleiderstöße, Spiegel aller Art, runde, ovale und edige Tische, nußb. Büffet, Brandschränke, Blumentische, 1 Mahag.-Cylinderbureau, Schreibtische, 1 Pianina sowie eine große Parthie Brüsseler Teppiche und Blüsch-Bordlagen sind sehr billig zu verkaufen bei

12860

H. Markloff, 15 Maueraasse 15.

Alle Arbeiten von Cement, Dachpappe und Holz-Cement, sowie Legen von Platten übernimmt unter Garantie und billigster Berechnung

12961

Ferd. Späth, Schwachtstraße 9a.

Gute Gartenerde und Banlehm kann unentgeltlich abgeholt werden Nicolassstraße 7. Dasselbst können Fabelente dauernd beschäftigt werden. Näh. Römerberg 36 und 24. 13219

Biebrich.

Den Besuchern Biebrichs empfehle meine Conditorei nebst sehr schönem Gartenlocal. Alle kalten und warmen Getränke, sowie Sonntags Gefrorenes.

Achtungsvoll

Carl Machenheimer, Conditor.

13205

Prämiirt Exposition du Travail Paris 1885.



Reinheit garantiert.

WIESBADEN J. RAPP GOLDGASSE 2

empfehlts aus seinem reichhaltigen Weinlager:

per Fl. ohne Glas.	per Fl. mit Glas.
1881r Médoc 90	1878r Chât. Cos-Labory 2.50
1878r St. Julien 1.15	1874r „ Talbot 3.—
1876r St. Estèphe 1.25	1874r „ Malescasse „ 3.50
per Fl. mit Glas.	1876r „ Margaux 4.—
1878r St. Emilion 1.50	u. s. w. laut Liste bis Mk. 10.—
1876r Margaux 2.—	per Flasche.

Weine in Original-Oxhofte franco hier oder ab Bordeaux laut Spezial-Engros-Liste.

Weisse Bordeaux, Malaga, Madeira, Port, Sherry, Muscat, Marsala, Tokayer u. s. w. ächt und reell. 11548

Menescher-Ausbruch

von der Menescher-Import-Compagnie in Frankfurt a. M. ist der edelste aller bis jetzt existirenden Medicinal-Weine und das beste Stärkungsmittel für alle schwächlichen und kranken Personen, sowie auch als spezielles Heilmittel für Bleichsüchtige und Blutarme von ärztlichen Autoritäten empfohlen. In 1/2, 1/4 und 1/8 Original-Flaschen à Mk. 3, Mk. 1.50 und 75 Pfg. bei

A. Schirg, Kgl. Hof-Vieferant.
Aug. Engel, Kgl. Hof-Vieferant.
H. J. Viehoever.

Ausnahmsweise

Ster Wein, rein, zart, mild, à 2. 45 Pf., vorzügl. Oppenheimer 75 Pfg. offerirt V. 1/4 postlagernd Wiesbaden. 6821

Prima selbstgefelsterten

Aepfelwein

verlaufe (über die Straße) per Schoppen 14 Pf.

Achtungsvoll

H. Martin, 18 Meßberggasse 18.

13611

Bestellungen für die Mineralwasser-Anstalt nach

Dr. Struve von **J. Hoch**

Handlung, Langgasse 6, zu machen.

Wohnung und Fabriklocal: **Waldmühlstraße 27**, wohin ich auch Briefe zc. zu richten bitte. 10685

200 Liter Milch,

14 Pfg. per Liter bei Abnahme von 50 Liter täglich.

15 10
Offerten unter „Milch“ besorgt die Expedition. 13251

Weissweine	per Fl. v. 60 Pf.	} excl. Glas.
Rothweine	„ „ „ 80 „	
Bordeaux	„ „ „ 1 M.	

Ungar-Weine, Mouss. Hochheimer, Malaga, Marsala, Muscat-Lunel, Sherry, Madeira, Portwein, Cognac, Rum und Arrac de Batavia empfiehlt
Ph. Veit, S Taunusstrasse S.
867



ächter Traubenwein, von Geh. Hofrath **Dr. R. Fresenius** analysirt, ärztlich als bestes Kräftigungsmittel für Kranke, Reconvalescenten und Kinder empfohlen, direct importirt vom Hause **Adolfo Rittwagen** in Malaga, und Alleinverkauf für Wiesbaden und Umgegend durch
J. Rapp, Goldgasse 2.
10208

Phosphorsaures Eisenwasser

nach **Dr. Struve & Soltmann**

in jedem Quantum zum billigsten Preise zu haben bei

Karl Eichhorn,

12726

Mineralwasser-Fabrik, Adlerstraße 13.

Russische Mischung per Pfd. Mk. 3.50.
Englische Mischung „ „ „ 2.80.
Bei 3 Pfund franco.
Thee **ED. MESSMER,**
Baden-Baden u. Frankfurt a. M.
Hoflieferant S. M. d. deutsch. Kaisers.

(H. 6170.) Preiscourante und Proben stehen zu Diensten. 21

Prima Kalbfleisch per Pfund 50 Pfd.

empfehlts **H. Mondel, 35 Meßberggasse 35. 13635**

Sf. Göttinger Mettwurst

in nur prima Qualität 6860

versendet per Pfund 1 Mk. 20 Pfg. per Nachnahme

Herm. Böhhold, Wurstfabrik, Göttingen.

Probefisten mit 8 Pfd. Inhalt gegen 10 Mk. Nachnahme franco.

Fortwährend 13158

frische Ribitz-Cier

empfehlts **Joh. Geyer, Hoflieferant,**
Fernsprechstelle No. 47. 3 Marktplatz 3.

Neue Matjes-Häringe

empfehlts schön und billig 13190

Adolf Wirth,

Ecke der Rheinstrasse und Kirchgasse.

Maifische

heute frisch vom Fang eintreffend zum billigsten Tagespreis in der **Fischhandlung** von
13119 **J. J. Höss, Markt und Schulgasse 4.**

Sonnen- und Regenschirme
für
Herrn, Damen und Kinder
in grösster Auswahl zu sehr
billigen Preisen
empfehlen

S. Guttmann & Co.
S Webergasse 8.

114

= Corsetten =

in den bekanntesten, gut sitzenden Façons bei
8252 **E. L. Specht & Co.**

Frau Margareth.

(8. Forts.) Novelle von J. v. Dirlik.

„Hm,“ macht Sophie, verächtlich mit den Achseln zuckend. „Sie hatten ja köstlichen Zeitvertreib bei der Arbeit,“ läßt sie nach einer Pause mit geringschätziger Miene fallen. „Bis jetzt war es noch nicht gebräuchlich, daß simple Näherinnen Großbauernsöhne durch Zauberkünste an sich locken. Oder ist es mit rechten Dingen zugegangen, daß Grönbauern Joseph ganz total verändert ist? Aber warten Sie nur. Ruhme Stine wird ihren Machtpruch nicht umsonst thun und findet den Weg zu Ihnen längst nicht vergraben.“

„Solche Lebensarten sind mir zu einfältig, um etwas darauf zu erwidern,“ versetzt Margareth mit geträufelter Lippe.

„Ja wohl,“ ereifert sich Sophie gereizt, „Sie meinen gewiß wonders, welche feine Manieren Sie vor uns voraus haben. — Aber es hilft Ihnen doch Alles nichts,“ höhnlacht sie. „Zwischen einem Hofschulzen und einer landläufigen Person wie Sie besteht ein klaffender Unterschied. Alle Ihre Künste helfen nichts; nie wird Joseph sich so weit vergessen — er ist viel zu geschickt; nur Gimpel lassen sich fangen“ — kößt sie hervor.

Das Letzte hatte sie im Hinausgehen halb über die Schulter geworfen; wie mit Geißeln getrieben stürmt sie fort.

Bis in die Rippen erbläst, betrübt, verstört im Innern bleibt Margareth zurück. Jedes Trostwort der Ruhme prallt an ihrem starren Aeußern ab. Fester und fester graben sich ihre Finger in die Weinwand; sie hätte laut schreien mögen, aber wie ein eiserner Gürtel schnürt es ihre Brust ein.

Eine Weile vergeht; endlich kommt das tödtlich getroffene

Weib zu sich, aber jedes Wort der Ruhme drückt den Giftspieß nur noch tiefer in ihre Seele. Sie will und muß fort. Einerlei wohin. Nur hinaus in's Freie in die Waldesinamkeit. Vergebens mahnt und beschwört die Ruhme sie, zu bleiben. Eine unerklärliche Angst befällt die Alte; denn eine unheilbrütende Schwüle herrscht in der Luft. Die Ruhme mahnt und steht auf's Neue. Achtlos schreitet Margareth über die Schwelle. Hier tritt ihr die Botenliefen in den Weg, die ihr Kind mit sich heimzuführen will. Jetzt stockt der Fuß der Fliehenden. Ihre Stimme klingt heiser, ihr Wesen erscheint auch Bisbeth verändert. „Leb wohl! — doch nein,“ verbessert sie sich, „bleib ein wenig bei der Ruhme, Bisbeth, bis ich heimkehre.“

Die Frauen stehen verduzt da und schauen bald sich an, bald hinaus. Flüchtigen Fußes eilt Margareth weiter. Schwarze, drohende Wolkenmassen ballen sich über dem Walde dicht zusammen. Will sie den Forst erreichen, so muß sie am „Adler“ vorüber. Wie ein verschlehtes Reh flieht sie in den Wald.

Sophie steht in der Gaststube am Pfeiler Spiegel und probirt ihren neuen Staatshut mit dem Strauß Klatschrosen und Farrenkraut auf dem brennend rothen Scheitel. Ihre Augen funkeln noch im wilden Triumph. Aber es ist hohe Zeit, dem Joseph die Sache klar zu machen, bevor die Klatschsucht der beiden Frauen ihn gegen sie einnimmt. Heute noch muß sie ihn zu binden suchen; fort mit allem überflüssigen Stolge und mädchenhafter Schen; offenkundig will sie ihm ihr Herz zeigen. Er ist vorhin zu seinen Holzfällern in den Wald gegangen. Sie will ihm entgegen, aber ihn doch glauben machen, daß der reine Zufall sie zusammengeführt hat. — Von rastloser Unruhe gequält, verläßt sie das Haus. Die brennendste Eifersucht, der wilde Haß auf Margareth bringen sie fast von Sinnen. In diesem inneren Aufruhr achtet sie der bösen Anzeichen am Himmel nicht, die auf Sturm und Unwetter deuten. Raum hat sie ihren Fuß in's Freie gesetzt, als ein Windstoß, der um die Hausecke stürmt, ihr den Hut vom Kopfe reißt und die hoch an der Wand aufgetürmten Fahreisen im Wirbelstanz über den Hofraum fliegen läßt.

Laut gackernd fliehet das Geflügel auseinander und kopfüber stürzen sich die jungen Enten in das bleifarbene Gewässer.

Aber Sophie sieht von alledem nichts; sie erhascht ihren Hut und denkt nichts, als: Joseph! Joseph!

Im Sturmschritt erreicht sie den Wald; plötzlich, in der Nähe der Köhlerhütte, hält sie den Fuß an und beugt den Oberkörper lauschend vor. Klang nicht ein Geräusch herüber, als ob ein Wild durch das Gebüsch dringe? Sie lauscht scharfer, Stimmen tönen in der Nähe, alles Blut weicht aus ihrem Gesicht: das ist — ihre Stimme, — die verhasste Person ist also in ihrer Nähe! „Schlange,“ zischt das erregte Mädchen in sinnloser Erregung und preßt beide Hände auf ihr wildklopfendes Herz.

„Ich verstehe Sie nicht und will Sie nicht verstehen,“ ruft Margareth, nur eine Laubwand trennt sie von Sophie. „Warum stellen Sie sich mir in den Weg? Ich will nichts mit Ihnen und Ihresgleichen zu schaffen haben. Wir müssen uns trennen, da hilft nichts!“

„Trennen, wir uns trennen?“ fällt Joseph's Stimme auf lachend ein, „nimmermehr!“

Als hätte sie einen Dolchstich empfangen, fährt Sophie auf dieses Wort zusammen. Höllenqualen foltern sie in dem Gedanken: er ist falsch, sie hat ihr Ziel erreicht; sie hat ihn umgarnt. — Ohnmächtig lehnt sie da. Ueber ihr im Gezweige geht ein unheimliches Flüstern und Rauschen, das stärker, immer stärker anschwillt und bis in die höchsten Baumspitzen hineinbläst. Ein Krachen und Stöhnen und Aechzen im Geäste beginnt und jetzt fährt ein Blitzstrahl wie ein goldfunkelndes, schneidiges Schwert vor Sophien's Füßen nieder. Betroffen schaut sie sich um. Ihr ist zu Muth, als hätte sie Entsetzliches geträumt. — Aber wo sind sie, ihre grimmigen Feinde? O, nur sie, sie ist die Schuldige. „Joseph, Joseph!“ haucht sie unter wilder, verzehrender Herzensqual. Und als es nochmal blüht, jauchzt sie vor wahrwütiger Rachgier. „O, dieser Strahl, wenn er vernichtend auf das Haupt der Nebenbuhlerin niederfahren würde!“

Donnernd erheben die Wasserfälle in den Gründen ihre Stimmen, alle Vogelkehlen schweigen plötzlich; es ist, als hätte der Sturm den Athem an, als erzitterte das Leben des Waldreviers vor dem Jorn des Tyrannen.

(Fortf. folgt.)

Abonnements auf das „Wiesbadener Tagblatt“ für die Monate Mai und Juni

zum Preise von **1 Mark**, excl. Bringerlohn oder Postaufschlag, werden hier von unserer Expedition
— Langgasse 27 — auswärts von den nächstgelegenen Postämtern entgegengenommen.

Die Redaction des „Wiesbadener Tagblatt“.

Bekanntmachung.

Es wird hiermit bestimmt, daß die sämtlichen **Thermal-Wasserleitungen** in hiesiger Stadt am **Montag den 25.** und **Dienstag den 26. April** ex. gereinigt werden müssen. Die Besitzer dieser Leitungen werden deshalb hiermit aufgefordert, an diesen Tagen, bei Vermeidung einer Geldstrafe von 5 M., an deren Stelle im Unvermögensfalle eine Haftstrafe von 1 Tag tritt, die Reinigungsarbeiten ausführen zu lassen.

Wiesbaden, den 18. April 1887. Der Polizei-Präsident.
S. B.: Höhn.

Bekanntmachung.

Samstag den 23. April Mittags 12 Uhr wird in dem Versteigerungslocale **Michelsberg 9** hier eine vollständige, ganz neue, für ein Cigarrengeschäft angefertigte, auch zu einem anderen Geschäfte zu verwendende **Laden-Einrichtung** öffentlich zwangsweise gegen gleich baare Zahlung versteigert.

Die Versteigerung findet bestimmt statt.

Wiesbaden, den 21. April 1887.

216 **Schleidt**, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Samstag den 23. April ex. Mittags 12 Uhr werden im Versteigerungslocale **Michelsberg 9** dahier

1 vergoldeter Vogelkäfig mit Kanarienvogel (Hahnen).

1 goldenes Armband, 1 Morgenleid und 2 Pfandscheine

öffentlich zwangsweise versteigert.

Die Gegenstände können in den Vormittagsstunden in dem Bureau des Unterzeichneten, Langgasse 3, angesehen werden.

Wiesbaden, den 22. April 1887.

218 **Wollenhaupt**, Gerichtsvollzieher

Höhere Töcherschule

(Luisenstraße).

Beginn des Sommer-Semesters: Dienstag den 26. April Vormittags 9 Uhr. Aufnahmeprüfung: Montag den 25. April Vormittags 8 Uhr.

Der Unterzeichnete nimmt Anmeldungen **Samstag den 23. April Vormittags von 11—12 Uhr** entgegen.

Director **Weldert**.

Marktschule.

Das neue Schuljahr beginnt **Montag den 25. April Vormittags 8 Uhr.**

Die Anmeldungen, bei welchen für Classe VIII (1. Schuljahr) der Geburts- und Tzapschein, für alle übrigen Classen der Tzapschein und das letzte Schulzeugniß vorzulegen sind, nimmt der Unterzeichnete **Samstag den 23. April Vormittags von 8—12 und Nachmittags von 2—5 Uhr** im Zimmer No. 13 des Marktschul-Gebäudes entgegen.

Der Schullehrer **Müller**.

Mittelschule an der Rheinstraße.

Das Sommer-Semester beginnt **Montag den 25. April**

Vormittags 8 Uhr. Die Anmeldungen zum Ein- und Ausritt nimmt der Unterzeichnete entgegen im Schulhause an der Rheinstraße (Zimmer No. 3) **Samstag den 23. April** für die Knaben Vormittags von 9—12, für die Mädchen Nachmittags von 2—5 Uhr. Für die neu eintretenden Kinder sind dabei die Tzapscheine, für auswärts geborene zugleich die Geburtscheine und für solche, welche schon eine Schule besucht haben, auch die letzten Schulzeugnisse vorzulegen.

Weldert, Oberlehrer.

Elementarschule auf dem Schulberg.

Das neue Schuljahr beginnt **Montag den 25. d. M. Morgens 8 Uhr.** Meldungen über ein- oder austretende Schüler und Schülerinnen werden am **Samstag den 23. d. M. Vormittags von 9—12 und Nachmittags von 2—5 Uhr** in dem Schulgebäude No. 12 entgegen genommen. Bei neu aufzunehmenden, in 1881 geborenen Kindern ist der Tzapschein und bei älteren das letzte Schulzeugniß vorzulegen. Zum diesseitigen Schulbezirke gehören: Adlerstraße No. 1—23 und 2—28, grobe und kleine Burgstraße, Dambachthal, Gartenstraße, Geisbergstraße, Gemeindebadgäßchen, Goldgasse, Grabenstraße, Grünweg, Häfnergasse, Herrnmühlgasse, Hirschgraben, Hochstätte, Josteinerweg, Kapellenstraße, Kirchgasse No. 45—53 und 26—44, kleine Kirchgasse, Kirchhofgasse, Kranzplatz, Langgasse, Leberberg, Lehrstraße, Marktplatz, Marktstraße No. 7—29 und 16—36, Mauritiusplatz, Metzgergasse, Michelsberg, Mühlgasse, Nerostraße, Reuberg, Neugasse No. 9—21 und 16—24, Parkstraße, Baulinnenstraße, Querststraße, Römerberg No. 1—19 und 2—22, Rosenstraße, Saalgasse, Schachtstraße, Schützenhofstraße, Schulberg, Schwalbacherstraße No. 33—41, Sonnenbergerstraße, Spiegelgasse, Steingasse, Taunusstraße, Webergasse, H. Webergasse, Wilhelmstraße No. 20—44. Insbesondere wird hierbei noch bemerkt, daß der Uebertritt von Schülern und Schülerinnen in eine andere hiesige Elementarschule nur für die seitherigen Classen VIII, VII, VI und V gestattet werden kann, während für die Classen IV, III und II ein Wechsel in Folge Wohnungs-Veränderung nicht vorkommen darf.

Conferenz der Lehrer: Montag den 25. d. M. Morgens 7^{1/2} Uhr.

Der Hauptlehrer.

Wiesbaden, den 20. April 1887.

Hölver.

Elementarschule an der Castellstraße.

Das **Sommer-Semester** beginnt **Montag den 25. April Morgens um 8 Uhr.** An- und Abmeldungen von Schülern und Schülerinnen nimmt der Unterzeichnete **Samstag den 23. April Vormittags von 9—12 und Nachmittags von 2—5 Uhr** im Schulhause, Zimmer No. 4, entgegen. Für die in diesem Jahre schulpflichtigen, in 1881 hier geborenen Kinder ist der Tzapschein, für die auswärts geborenen dazu der **Geburtschein** und für ältere Schüler das letzte Schulzeugniß vorzulegen. Zum Schulbezirk der Schule an der Castellstraße gehören: Römerberg, Adlerstraße und Schwalbacherstraße von der Schachtstraße an aufwärts, Philippsbergstraße und Röderstraße, sowie alle davon nördlich gelegenen Straßen. Die in andere Schulbezirke übergezogenen Kinder der unteren

Klassen werden den betreffenden Elementarschulen überwiesen; für die Schüler der bisherigen Klassen II, III und IV ist ein Wechsel nicht mehr gestattet.

Versammlung der Lehrer Montag den 25. April Morgens 7 1/2 Uhr im Konferenz-Zimmer. Wiesbaden, den 20. April 1887. Der Hauptlehrer. Philipp Türk.

Elementarschule an der Bleichstraße.

Das neue Schuljahr beginnt **Montag den 25. April Vormittags 8 Uhr.** An- und Abmeldungen von Schülern und Schülerinnen werden **Samstag den 23. d. M. Vormittags von 9-12 Uhr und Nachmittags von 2-5 Uhr** im Schulhause No. 28 entgegen genommen. Für neu aufzunehmende 6-jährige Kinder ist der Impfschein, für auswärtig geborene außerdem der Geburtschein und für ältere Schüler auch das letzte Schulzeugniß vorzulegen.

Zum 1. Schulbezirk gehören: Waismühl-, Emser- und Schwalbacherstraße (bis No. 31 bezw. 36 einschließlich), H. Schwalbacherstraße, Kirchgasse (bis No. 24 bezw. 43 einschließlich), Reugasse (bis No. 7 bezw. 14 einschließlich), Schulgasse, Ellenbogenass., Marktstraße (bis No. 5 bezw. 14 einschließlich), Friedriehstraße, Bierstädterstraße und die von diesem Straßenzuge südlich bezw. westlich gelegenen Stadttheile.

Insb. folgende wird bemerkt, daß Schülern und Schülerinnen der drei oberen Klassen, also der bisherigen II., III. und IV. Klasse, der Uebertritt in eine andere hiesige Elementarschule nicht gestattet ist, obgleich ihre dermalige Wohnung einem anderen Schulbezirk angehört.

Die Mitgl. oder des Lehrer-Collegiums werden zu einer Konferenz auf **Montag den 25. d. M. Vormittags 7 1/2 Uhr** eineladen. Wiesbaden, den 18. April 1887. Der Hauptlehrer. Widel.

Holzversteigerung.

Samstag den 30. April, Vormittags 10 Uhr anfangend, werden in dem Oberjosbacher Gemeindevwald Distrikt „Nidel“:

- 110 Stück fichtene Stangen IV. Klasse, 1850 V. "
 - 20,100 " Bohnenstangen VI. "
- öffentlich versteigert. Oberjosbach, den 21. April 1887. Der Bürgermeister: 383 Prof. Kaly.

Messina-, Tafel- & Blut-Orangen, 13446

frische Waikräuter **P. Freihen.** Rheinstraße 55, einetroffen bei Ed. d. K. Mstr.

Rome bei a 2/ hind tauch frische Wesseln 3 h. 13 38

Weiteraner Stedzwibela per Saoppen 10 Pf. si d zu haben bei **A. Kneip.** Raistraße 30. 13478

Sehlarzoffeln, gelbe, Weiterwälder, empfiehlt **Ferd. Alexl,** Michelsberg 9. 13417

Gelben Sepler Gartenkies

empfehlen

10298

Geb. Schmidt, Viebrich a. Rh., Marktstraße 6.

Gartenkies

in verschiedener Körnung wieder vorrätig.

Schlammwerk **Dohheimerstraße 54a.**

Bestellungen bei **Schenck & Co.,** gr. Burgstraße 3 erbeten. Proben daselbst 9201

500,000 Feldbackmeine zu verkaufen. Näh. bei **Ph. Haasler,** Wörthstraße 12. 8078

Eine Grube **Dung** kann abgeholt werden den **Philippbergstraße 7.** 13416

Herrenkleider zu reparirt, gewendet u. gewaschen bei bill. Her M. Klehm, Säferstraße 17.2 St 13811

Bücher für die oberen Klassen der höheren Töchter Schule zu verkaufen. Dolohsallee 17, Parier. e. 13704

Gutes **Pianino** zu verkaufen. Näh. Exped. on. 13424

Belociped (Bicycle-Cykel) billig zu verkaufen. Näh. Exped. 10880

2nd. **Kleider- u. Schuhwaaren** zu verk. Mauerq. 12. 4556

Ein kleines **Kinder-Bettstücken** bill. zu verkaufen. Fronte-straße 7, Hinte haus. 13717

Ein **Karape** (neu) br. Damott bill. abh. Michelsberg 9, H. 10282

Krankwagen zu vermieten oder zu verkaufen. Wollrißstraße 48. 6908

Ein wenig gebrauchter **Landauer** billig zu verkaufen. Näh. Ludwigsstraße 10, 2. Stof. in Mainz. 12602

Ein **Wiegert-Tafelwaage** d. A. v. Weberg, 57, Cig.-Z. 13075

Große Bütteln zu verkaufen. Moritzstraße 12 im Hof. 13600

Eine neue **kleider-Austrageschachtel** ist billig zu verkaufen. Taunusstraße 19, I. 13737

Ein **Kaffeebrenner**, 20 Pfd. brennend, für 10 Mk. zu verkaufen. Näh. Exped. 13708

ein **Zugspferd** ist preiswürdig zu verkaufen in Viebrich. Alolphstraße 10. 13686

Dienst und Arbeit.

Personen, die sich anbieten:

Ein gut empfohlenes Mädchen sucht für einige Stunden des Nachmittags Beistützung. Näh. Schlichterstraße 20, P. 13728

Ein gebildetes Fräulein geizigen Alters, in jeder Beziehung erfahren und tüchtig im Haushalte wie in der Erziehung von Kindern, sucht passende Stelle. Offerten unter **K. E. 36** in der Expedition erbeten. 13378

Eine anständige, ältere Person, in allen Zweigen der Haushaltung tüchtig, sucht Stelle als Haushälterin oder dergleichen. Näh. Exped. d. Bl. 13496

Eine **tüchtige, gutempfohlene Kinderwärterin** von auswärts, die jedoch hier bekannt ist, sucht sofort Stelle. Näheres Ato pl. Sallee 20, 2 Treppen. 13507

Ein jung. anständiges Mädchen sucht Stelle als Hausmädchen oder als Mädchen allein. Näh. Wolromstr. 2, 3 Stiegen. 13582

Zwei Mädchen mit mehrjährigen Zeugnissen, welche einfach bürgerlich kochen können, zu aller häuslichen Arbeit willig sind und hier noch nicht gebient haben, suchen Stellen durch **Frau Schug,** Hochstätte 6. 9512

Ein anständiges Mädchen sucht Stelle als feineres Hausmädchen oder zu Kindern. Näheres Aderstraße 47, Dachlogis. 13616

Ein Mädchen, das bürgerlich kochen kann und die Hausarbeit versteht sucht Stelle auf 1. Mai. Näh. gr. Burgstr. 10, I. r. 13503

Ein Mädchen mit guten Zeugnissen, welches **Liebe** zu Kindern hat und zu allen Hausarbeiten willig ist, sucht Stelle durch **Frau Schug,** Hochstätte 6. 13286

Empfehle mehrere tüchtige Hausmädchen, Mädchen für allein auf gleich u. 1. Mai d. **Müller's Bureau,** Friedrichstr. 34. 13728

Ein junges Mädchen aus anständiger Familie sucht Stelle für leichte Hausarbeit in einem herrschaftlichen Hause. Offerten unter **K. S. 19** an die Exped. d. Bl. erbeten. 13749

Eine in allen Zweigen erfahrene, durch uns tüchtige **Haushalterin** wünscht in einer stillen Familie unter bescheidenen Ansprüchen Stelle. Näh. Faulbrunnenstraße 10, 1 Tr. 13721

Ein fleißiges, braves Mädchen,

22 Jahre, aus Thüringen, in Haus und Küche erfahren, sucht bis zum 15. Mai bei einer guten Herrschaft Stelle in Wiesbaden. Gef. Offerten unter **H. W. 53** an **Haasenstein & Vogler** (Otto Stöbel), Erfurt. (H. 3212f.) 26

Ein solid s Mädchen, das gut nähen, büxeln und alle Hausarbeiten versteht, sucht Stelle. Näh. Karlstraße 22, III. 13743
 Ein Mädchen, das gutbürgerlich kochen kann und alle Hausarbeit versteht, sucht Stelle. Näh. Sonnenbergerstraße 32. 13713
 Ein Hausmädchen sucht Stelle. Näh. Exped. 13689

Ein gebildeter, junger Mann, der engl. und franz. Sprache mächtig, in der Correspondenz und einfacher wie doppelter Buchführung bewandert, sucht ein passendes Engagement in hiesiger Stadt. Offerten unter L. R. 47 an die Exped. d. Bl. erbeten. 13109

Ein gutempf. Herrschaftsdienner sucht per 1. Mai Stelle. Näh. bei Frau Enders, Taunusstraße 37, Hinterh. 13367
 Ein solider, junger Mann aus achtbarer Familie, cautionsfähig, 25 Jahre alt, unverheiratet, sucht Stellung als Verwalter, Aufseher, Cassadiener oder ähnlichen Posten. Offerten unter W. B. 22 an die Exped. d. Bl. erbeten. 13750

Personen, die gesucht werden:

Ein junges Mädchen als Verkäuferin gesucht Sanguasse 5. 12935

Eine mit der Kurz- und Modewaaren-Branche vertraute Verkäuferin sofort gesucht.
Slegmund Hirsch,
Mainz. 13577

Mädchen aus guter Familie können das Kleidermachen und Zuschneiden gründlich erlernen bei Frau Jäth, Kleidermacherin, Kengasse 12. 13281

Mädchen können das Kleidermachen erlernen.
M. Jsselbacher, Marktstraße 6. 12548

Ein Mädchen aus guter Familie kann das Kleidermachen und Zuschneiden gründlich erlernen Bleichstraße 24, Hinterhaus, 1. St. hoch. 13735

Jahnstraße 14, III, wird ein Monatmädchen gesucht. 13733

Ein Mädchen für einige Stunden des Vormittags gesucht Kaugasse 14, Mans. Näh. von 2 Uhr Nachmittags ab. 13757

Ein Mädchen, das selbstständig gutbürgerlich kochen kann, wird gesucht. Näh. Kapellenstraße 3, Parterre. 12798

Gesucht gegen hohen Lohn Mädchen, welche bürgerlich kochen können, Haus- und Küchenmädch., Kindermaid, u. solche als Mädchen allein durch Frau Schug, Hochstätte 6. 10456

Ein reinliches Mädchen vom Lande gesucht Saalgasse 8, 1. Stiege hoch. 13543

Gesucht zu einem einzelnen Herrn ein Dienstmädchen gezeuten Alters, welches selbstständig kochen kann, bei Frau Schug, Hochstätte 6. 1336

On cherche une Bonne française pour le 1. Mai S'adresser à l'Expéd. d. c. f. 13687

Ein Mädchen sofort gesucht Schulgasse 11. 13744

Ein Mädchen gesucht Häfnergasse 2. 13759

Ein ordentliches Mädchen, das gutbürgerlich kochen kann und Hausarbeit versteht, auf 1. Mai gesucht Dranierstraße 15, 1. St. 13745

Ein junges Mädchen vom Lande gesucht Lambachthal 25. 13724

Ein junges Mädchen vom Lande gesucht. Näh. H. Dohheimerstraße. 13706

Ein anständiges Mädchen mit guten Attesten, im Nähen, Waschen, Bügeln und in der Hausarbeit erfahren, wird Moritzstraße 50, 1. & rechts, gesucht. 13700

Ein Dienstmädchen gesucht Bleichstraße 8, Parterre. 13698

Ein Mädchen gesucht Frankstraße 22, Parterre. 13712

Gegen guten Lohn wird ein tüchtiges, zuverlässiges Hausmädchen gesucht Hiesersteinerweg 13. 13686

Nach Amsterdam

wird zu einer deutschen Familie ein Mädchen gesucht, welches perfect kochen kann und die Hausarbeit übernimmt. Näheres Sanguasse 47, 1. Ge. 13107

Gesucht eine zuverlässige Frau oder ein Mädchen zu zwei kleinen Kindern. Näheres im Hotel Dörhöfer, Rüd.heim a. Rh. 13351

Eine süddeutsche **Stanioolfabrik** sucht einen soliden, tüchtigen **Vorarbeiter**, der das Geschäft und **Auswalzen** gründlich versteht, gegen **guten Lohn** sofort zu engagieren. Offerten mit Angabe der **seitherigen Thätigkeit** sub **Stanlol 653** an die Exp. d. Bl. (Nbg. a 106/4.) 44

Tapezierer-Schülfe gesucht Fildstraße 25. 13407

Lackierer findet Beschäftigung Schwalbacherstraße 41. 13756

Tüchtige Maurer (für Backstein-Mauerwerk), **Sandlanger** und ein **Maurer-Polier** finden sofort lohnende Arbeit im Münzberg-Stollen bei Wiesbaden. 13715

Zwei **Schuhmacher** gesucht Webergasse 3. 13746

Für Schneider.

Tagsschneider gesucht Webergasse 4. 13209

Tüchtiger Westenmacher gesucht bei **Fr. Vollmer.** 13752

Guter **Wochenschneider** gesucht Welltrichstraße 12. 13678

Suche zum sofortigen Eintritt einen **nüchternen Gärtnergehilfen**, welcher in der Topfpflanzen-Cultur gründlich erfahren ist und sich keiner Arbeit scheut.

G. Renteria, Wilhelmstraße 16. 13558

Einem tücht. **Gehülfen**, katholisch, sowie ein fleißiges **Dienstmädchen** sucht die **Wirtin P. Becker** in Rüd.heim. 13694

Ein **Lehrling** für ein Colonialwaaren- und Delicatessen-Geschäft gesucht. Näh. Exped. 13702

Ich suche für sofort einen mit tüchtigen Schulkenntnissen versehenen jungen Mann bei monatlicher Vergütung in die Lehre. **Rudolph Haase,** **Tapeten und Decorationen,** H. Burgstraße 9. 13690

Als **Lehrling** kann ein braver Knabe eintreten in der Buchdruckerei von **Hugo Hagen,** Friedrichstraße 14. 6786

Lehrling gesucht. **P. Weissch,** Friseur, Faulbrstr. 3. 13490

Ein **Lehrling** unter günstigen Bedingungen in die Lehre gesucht bei **E. Metz,** Gelbgießer, Adlerstraße 29. 6959

Ein **kräftiger Rüfer-Lehrling** gesucht Adlerstraße 33. 13033

Ein **Glaser-Lehrling** gesucht bei **Carl Werz,** Geisbergstraße 4. 13747

Bergolder-Lehrling gegen Vergütung gesucht Marktstraße 13. 13725

Lackierer-Lehrling kann eintret. Schwalbacherstr. 41. 13755

Tapezierer-Lehrling sucht **C. Hiegemann,** Goldgasse 6. 13466

Ein **Lehrling** gesucht bei **Adolph Schmidt,** Tapezierer, Kirchgasse 9. 13480

Ein **brav. Junge** f. das **Tapezierer-Geschäft** erl. Kerostr. 23. 12260

Buchbinder-Lehrling

gesucht. **C. Schellenberg,** Goldgasse 4. 13711

Gärtner-Lehrling gesucht. **G. Renteria,** Wilhelmstraße 16. 13552

Ein **braver Junge** in die **Lehre** gesucht bei **Schuhmachermeister Wilh. Frohn,** Häfnergasse 9. 13074

Lehrling gef. bei **Schuhmacher Thoma,** Kirchgasse 1. 8495

Ein **braver Junge** kann in die **Lehre** treten bei **Hch. Haas,** Herrenschneider, Webergasse 23, 1. Stoc. 6616

Ein **Lehrling** gesucht bei **Bäcker Minor,** Bahnhofstraße 18. 10123

Zwei **Rutscher** mit guten Zeugnissen werden auf 1. Mai gesucht. Näh. Exped. 13699

Ein **jung. kräft. Barsche** vom Lande gef. Näh. Exped. 12897

Ein **ordentlicher Hausbursche** wird gesucht Taunusstraße 17. 13730

Ein **Laufjunge** gesucht im **Korb-Geschäft** Goldgasse 22; auch kann derselbe ein **braver Junge** in die **Lehre** treten. 13347

Ein **Knecht** gesucht Sanguasse 32. 12899

Ein **tücht. Knecht,** der auch **Feldarbeit** verst., gef. **R. E.** 13691

Das schönste und praktischste Communion-Geschenk ist „Die Waterbury-Remontoir-Taschenuhr“.

Genau gehend, zuverlässig, dauerhaft.

Gehäuse aus vernickeltem Neusilber. Einige sonstige Vorzüge dieser amerikanischen Taschenuhr sind:

1. Ist dieselbe selten reparaturbedürftig.
2. Ist es die einzige Uhr, deren Reparaturen kaum $\frac{1}{5}$ derer sämtlicher anderer Uhren kosten. Während z. B. Reparaturen an „sogenannten“ billigen Schweizer Uhren meistens 3, 4 oder 5 Mark und mehr kosten, wodurch der billige Preis ganz illusorisch wird, stellen sich dieselben Reparaturen an der Waterbury-Taschenuhr auf 30, 40 Pfennig bis Zu beziehen durch

10 Mark.



10 Mark.

2 Jahre Garantie.

1 Mark. Nur in ganz aussergewöhnlichen Fällen erreichen die Reparaturen ein Maximum von Mark 2.50.

Dieser Vortheil der Waterbury-Taschenuhr ist besonders auch bei Uhren, die von jungen Leuten und wenig bemittelten Personen getragen werden, ein ganz enormer.

3. Uebernimmt nicht nur jede einzelne Verkaufsstelle, sondern auch die Fabrik selbst volle Garantie für obige Angaben.

Jede Uhr ist mit der Firma der Waterbury-Taschenuhren-Fabrik gestempelt, deren Capital incl. Reserve über 3 Mill. Mk. beträgt etc. etc.

August Ehrhardt, Köln am Rhein,

General-Dépôt und Reparatur-Werkstätte der Waterbury-Taschenuhren-Fabrik.

Detailverkauf bei **J. Kirchholtes**, Wiesbaden, alte Colonnade 8 & 10.

(H. 4403.) 25

Zum goldenen Engel!

Willkommen, liebe Gäste,
Im goldenen Engel seid!
An Trank und Speis' das Beste
Hält „Mutter Engel“ bereit.

18705

Ich empfehle:

Weisse Weine.

	per Fl. incl. Glas
Deidesheimer	M. 0.70
Laubenheimer	0.80
Oppenheimer	1.—
Niersteiner	1.20
Rüdesheimer	1.50
Winkler Hasensprung	2.—
Rüdesheimer Engerweg	2.50

Rothe Weine.

	per Fl. incl. Glas.
Bordeaux Medoc	M. 1.20
„ St. Julien	1.30
„ St. Emilion	1.50
„ St. Estèphe	2.—
„ Château Margaux	2.50
„ Château la Rose	3.—
Barletta (ital. Rothw.)	1.05

Bei Mehrabnahme billiger; leere Flaschen werden per Stück mit 10 Pfg. zurückgenommen. 12753

Kirchgasse 44, J. C. Keiper, Kirchgasse 44.

Apotheker **Hofor's** medicinischer „roth-goldener“

Malaga-Wein,

Gemisch untersucht und ärztlich empfohlen als bestes Stärkungsmittel für **Kinder, Frauen, Magenleidende und Reconvalescenten**, auch köstlicher Dessertwein. Preis per $\frac{1}{2}$ Orig.-Flasche Mk. 2.20, per $\frac{1}{4}$ Flasche Mk. 1.20. Depot in **Wiesbaden** nur allein in **Dr. Lade's Hofapotheke**. 227

Dr. med. **Achenbach**, Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer Rainzerstraße 46. 13685

Haarschneiden für Erwachsene 20 Pf., Kinder und Lehrlinge 15 Pf., Rasiren 6 Pf.
Jacob Martin, 32 Rehgasse 32.
Bitte, genau auf die Nummer zu achten. 13704

Schweissblätter in grösster Auswahl empfiehlt
13763 **Georg Wallenfels**, Langgasse 33.

L. Friedrich-Flotho,
Robes & Confection,
Schwalbacherstrasse 35, Parterre.
Anfertigung von **Damen-Toiletten**,
einfache wie hochelegante. 1696

Fr. Becker,
Sattler,
empfiehlt

selbstgefertigte **Geschirre**
in bester Ausführung zu
billigst gesetzten Preisen.
Reitzzeuge,
Stall- und Pflanzzeuge,
Decken, Peitschen
tc. tc. 12625
kl. Burgstrasse 8.



Compots,

ausgewogen, noch vorrätig, als: **Aprikosen Kirichen, Mirabellen, Birnen, roth und weiß, Pfirsich, Preiselbeeren** und die so beliebte **Melange** empfiehlt die **Seinfabrik Schillerplatz 3, Thorfabrt. Sintoaus**. 13701

Trockene Hefe

täglich frisch bei
9199 **F. A. Müller**, Adelsstraße 28.
Nichtblühende Frühkartoffeln, wie **Wans-** und **Victoria-Kartoffeln** empfiehlt **Aug. Homberger**,
11244 **Wiesstraße 7.**

Alte Sachen, als: Kleider, Schuhwerk, Möb. l. u. werden angekauft v. A. Knisp, Karlstr. 30, Mittelf. Bestell. per Postkarte. 13677

Wohnungs-Anzeigen.

Gesuche:

Gesucht in guter Lage zum 1. October von einer stillen Familie eine Wohnung von 5-6 Zimmern. Gefällige Offerten sub V. Z. an die Exped. d. Bl. erbeten. 13505

Eine Werkstätte, Schmiede oder für eine Schmiede geeignet, mit Feuergerechtigkeit gesucht. Offerten unter T. M. 12 an die Exped. d. Bl. erbeten. 13599

Angebote:

Bahnhofstrasse 20, Bel-Etage, elegant möbl. 13341
Bleichstraße 4, Bel-Etage, ist eine Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern, Küche und Zubehör, zu vermieten. 10677
Bleichstraße 8, 1. St., verschiedene möbl. Zimmer z. v. 8049

Ecke der Dohheimer- und Wörthstraße

ist die Bel-Etage von 3 Zimmern mit Erker, sowie eine Parterre-Wohnung von 4 Zimmern mit Balkon zu vermieten. **J. Eichhorn.** 13566
Emserstraße 10, Parterre, ein großes, schönes, möbliertes Zimmer mit Garten auf gleich zu vermieten. 1341
Feldstraße 12 freundl. möbl. Part.-Zimm. m. f. E. z. v. 13190
Grabenstraße 12 sind ein auch zwei möblierte Zimmer auf gleich zu vermieten. 13415
Hellmundstraße 36, 1. St., ein möbl. Zimmer zu verm. 13529
Dirscharaben 26 ist ein möbl. Zimmer m. Kost z. verm. 8719
Nerostraße 20 ein möbl. Zimmer zu verm. 13567
Nerostraße 30, 1. Etage, zwei ineinandergehende, hübsch möblierte Zimmer zu vermieten. 11933
Nerostraße 40, Bel-Etage, schön möbliertes Zimmer (auf Wunsch Pension) billig zu vermieten. 12872
Nicolasstraße 6 sind elegant möblierte Zimmer zu verm. 11685
Oranienstraße 8 ist im Seitenbau eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche und Keller auf 1. Juli zu vermieten. Näh. im Laden. 10630

Philippsbergstraße 23

ist eine hübsche Wohnung von 3 Zimmern, Küche, Keller und Zubehör, sowie Bleichplatz auf 1. Juli preiswürdig zu vermieten. Näh. bei **H. Wollmerscheidt.** 12948
Schüdenhofstraße 11 ist eine abgeschl. Siebelwohnung von 3 Zimmern, Küche, Mansarde nebst allem bequemem Zubehör wegzugehälter auf 1. Juli ev. früher zu vermieten. 12134
Ein Haus, ganz oder halb möblirt, mit großem Garten, nahe dem Curhause, auch einzelne Zimmer mit Pension zu vermieten Adolphsberg 4. 12691

Zu vermieten.

Die elegante Bel-Etage einer hochherrschaftlichen Villa, bestehend aus 12 Räumen mit zwei grossen Balkons, Garderobe, Badezimmer, Küche, Mansarden und sonstigem Zubehör, ist **möblirt** oder **unmöblirt** auf gleich oder später abzugeben, auf Wunsch mit Stallung, Remise, Kutscherwohnung und Gartenbenutzung. Nähere Auskunft erteilt **G. Mahr, gr. Burgstrasse 14.** 8293

Möblierte Wohnung Adelhaidstraße 16.

9556

Möblierte Wohnung,

herrschaftlich, elegant mit Küche und Zubehör, neben dem Curhause (Sonnenseite). Näh. Sonnenbergerstraße 10. 89
Habe möblierte Bel-Etage (Villa mit Garten) mit oder ohne Küche abzugeben Rainzerstraße 9. 13520
Elegant möblierte Zimmer mit und ohne Pension zu vermieten Nicolassstraße 19, 2. Etage. 9390
Zwei bis drei Zimmer, möblirt oder unmöblirt, in der Elisabethenstraße zu vermieten. Näh. Exped. d. Bl. 9970
Zwei ineinandergehende, möblierte Zimmer zu vermieten Dohheimerstraße 2, Parterre. 5771
Ein auch zwei anständig möblierte Zimmer in gesunder, freier Lage zu vermieten. Näh. Gustav-Adolphstraße 1, 2. Et. 12536
Ein oder zwei elegante Zimmer in sehr schöner Lage billig abzugeben Philippsbergstraße 29. 13174
Gut möbliertes Zimmer mit Pension, 1 St. h., nahe dem Curpark, an eine Dame zu verm. Näh. Exped. 6781
Ein möbl. Zimmer zu verm. Jahnstraße 3, Hth. 1 St. r. 12610
Ein einfach möbl. Zimmer auf 1. Mai zu verm. Hellmundstr. 49. 13078
Ein möbliertes Zimmer zu verm. Schillerplatz 4, 3 St. 13392
Möbl. Zimmer preiswerth zu vermieten Kirchgasse 38, III. 13452
Möbl. Zimmer zu vermieten Nerostraße 11. 13627
Schön möbl. Zimmer z. verm. Schwalbacherstraße 53, II. 13866
Ein möbliertes Zimmer mit oder ohne Kost billig zu vermieten. Näheres Wellritzstraße 20. 13062
Großes, möbl. Zimmer zu verm. Frankenstraße 2, 2. St. 12934
Kl., möbl. Zimmer mit Kost und ein größeres mit 2 Betten zu vermieten Soalgasse 22. 13092
Ein schön möbliertes Zimmer zu verm. Nicolassstraße 16. 5545
1 einfach möbl. Zimmer zu verm. Rheinstraße 35, Frontsp. 13754
Ein möbliertes Zimmer zu vermieten; auf Wunsch kann auch Kost gegeben werden. Näh. Exped. 13697
Ein möbl. Zimmer mit Kost z. verm. Michelsberg 18, II. 13681
Ein leeres Zimmer abzugeben Soalgasse 18, 2 St. h. 13433
Zwei Mansarden zu vermieten Langgasse 5. 13369
Dachzimmer zu vermieten Michelsberg 18. 13201
Eine große heizbare Mansarde zu verm. Goldgasse 6, 1 St. 13790

Hotel Dasch.

Ein Laden mit 2 Zimmern und Keller ist per sofort zu vermieten. 23526
Schachtstraße 7 ist eine Werkstätte und Lagerplatz sogleich oder später zu vermieten. 13360
Anst. Leute erh. Kost und Logis Bleichstraße 2, Hth. I. 11895
Zwei junge Leute können Kost und Logis erhalten. Näh. Jahnstraße 2, Parterre im Laden. 9549
Zwei ordentliche Arbeiter oder auch Schuhmacher können Kost und Logis erhalten Michelsberg 1, Hinterh. 11973
Arbeiter erhalten Kost und Logis Metzgergasse 27. 5949
1-2 Arbeiter erhalten Logis II. Schwalbacherstraße 1. 13792
Ein anst. Mädchen kann Schlafstelle erh. Louisenstr. 18. 13594
Schneider erhalten hellen Scholas Kirchgasse 37, Strhs. 13016

Dr. phil. B. Thiel's

Pension Mon-Repos,

Frankfurterstrasse 6,

am Eingang der Parks, 5 Minuten vom Curhaus. Herrschaftlich möblierte Wohnungen resp. einzelne Zimmer mit Pension. Bäder im Hause. 7964

English Pension — Villa Prince of Wales — 16 Frankfurterstrasse. Miss Abbott. 12218

Leidende Dame findet freundliche und zweckentsprechende Pflege bei einem erfahrenen Arzte, in schön gelegenen Hause mit Garten in Wiesbaden wohnend. Offerten unter der Adresse „**Doctor 52**“ postlagernd Wiesbaden. 13684

50 Mark Demjenigen,

der einem Manne annehmbare, dauernde Stellung verschaffen kann. Näh. Exped. 13728

Guten und billigen **Mittagsfrisch** in und außer dem Hause, auf Wunsch im Abonnement, Webergasse 43. 6163

Ein kleines Kind 13528

aus guter Familie findet gute Pflege und liebevolle Aufnahme in einer stillen, gebildeten Familie auf dem Lande. Allein- stehendes Haus mit gesunder und freundlicher Umgebung. Adresse postlagernd 350, Post Nieder-Engelheim.

Ein **Kind** erhält gute Pflege. Näh. Exped. 13318

Ein **Kind** erhält gute Pflege; dasselbst kann ein **Kind** mit-gefrückt werden. Näh. Exped. 13710

Ein **Kohr-Tragstuhl** zu verkaufen, Burgstraße 3. 13674

Unterricht.

Unterricht im Holländischen gesucht. Gef. Offerten unter **F. R. 13** postlagernd erbeten. 13788

Zu einem **französischen Cours** noch 2 Theilnehmerinnen gesucht. Näh. Adolphsallee 25, III. 81

Eine Dame (Belgierin) ertheilt Unterricht in der **französischen Conversation** — nur an Damen. Näh. Exped. 12312

Leçon de français d'une institutrice française.

Marie de Boxtel, Häfnergasse 10, I. 88

Leçons de français: grammaire, conversation, littérature. Adelhaidstrasse 15, III. 6017

Für ein junges, talentvolles Mädchen wird gründlicher **Klavier-Unterricht** (wöchentlich 2 Stunden) durch eine Dame in deren Wohnung gesucht. Offerten mit Preisangabe sub **K. C. 100** an die Exped. d. Bl. erbeten. 13740

Unterricht im Zuschneiden der Damen-Garderobe und **Leibwäsche** ertheilt **J. Blohm, Nerostraße 32.**

Prospect auf Verlangen frei. 13221

Immobilien, Capitalien etc.

Villa, nahe der Taunusstraße, 3 schöne Wohnungen, rentabel, soll **sehr billig** verkauft werden.

J. Imand, Weilstraße 2. 65

Villa Sonnenbergerstraße, 18 Herrschaftszimmer, Bad, sowie alle weiter nötigen Räume enthaltend, großer Garten, Hof mit Stallung, ganz in der Nähe des Curparks gelegen, zu verkaufen. Näh. Exped. 81

Das **Grundstück** hinter dem Hause Morisstraße 23 ist als Lagerplatz oder auch als Kleeacker zu verpachten. Näheres bei Frau Blum, Friedrichstraße 36. 13227

Theilhaber-Gesuch

mit Capital zur Vergrößerung eines seit längeren Jahren bestehenden Geschäftes in Special- und Bedürfnisartikeln, welcher gleichzeitig den Reiseposten übernehmen könnte. Offerten unter **W. K. 13** hauptpostlagernd Wiesbaden.

6-7000 Mk. auf 1. Hypoth., $\frac{1}{2}$ der Taxe, à 5% auf gleich gesucht. Offerten sub **Gg. D. 2** i. d. Exped. erbeten. 13579

70-75,000 Mark zur ersten Stelle, sehr gutes Object, zu 4% gesucht. Näh. Exped. d. Bl. 10987

14,000 Mk. zu 4 $\frac{1}{2}$ % auf gute zweite Hypoth. gesucht. Offerten erbeten an **Fr. Mierke**, Häfnergasse 10, I. 13692

20,000 Mk. auf 1. Hypothete zu 4 $\frac{1}{4}$ % (10 Jahre unkündbar) auf gleich auszuleihen. Näh. Exped. 13789

Hypotheken-Capital 12630

in Posten von circa 100,000 Mk. zu 4%, in kleineren Posten 60% der Taxe zu 4 $\frac{1}{2}$ und 4 $\frac{1}{4}$ %.

C. Hoffmann, Dambachthal, Neubauerstraße 4.

75,000 Mk. auf 1. Hypothete zu 4 $\frac{1}{4}$ % per 1. October auszuleihen. Näh. Exped. 13739

Aus Berlin

dem blonden **Heinrich** ein millionendonnerndes Hoch zum **Geburtstage**.

Der Heinrich soll leben;
Das Bräutchen daneben,
Das Fäschen dabei.
Hoch leben sie alle Drei!

13683

Wer's waah, werd's wisse!

Kirchliche Anzeigen.

Evangelische Kirche.

Samstag den 23. April.

Hauptkirche: Vormittags 10 Uhr: Herr Pfarrer Ziemendorff. (Vorbereitung zum hl. Abendmahl.)

Sonntag den 24. April. Miseric.

Hauptkirche: Militärgottesdienst 8 $\frac{1}{4}$ Uhr: Herr Div.-Pfr. Kramm. Hauptgottesdienst 10 Uhr: Herr Pfr. Ziemendorff. (Confirmation und heil. Abendmahl.)

Bergkirche: Jugendgottesdienst 9 Uhr: Herr Pfarrer Beesenmeyer. (Für die Schüler der beiden Gymnasien und der Realschule.) Hauptgottesdienst 11 Uhr: Herr Pfarrer Bidel.

Nachmittagsgottesdienst 5 Uhr: Herr Pfarrer Grein.

Die Casualhandlungen verrichtet nächste Woche Herr Pfr. Beesenmeyer.

Ev. Vereinshaus, Blatterstraße 2. Sonntagschule: Vormittags 11 $\frac{1}{2}$ Uhr für die größeren, Nachmittags 2 Uhr für die kleineren Kinder.

Katholische Pfarrkirche.

2. Sonntag nach Ostern.

Vormittags: Heil. Messen sind 5 $\frac{1}{2}$, 6 $\frac{1}{4}$ und 11 $\frac{1}{2}$ Uhr; Militärgottesdienst 7 $\frac{1}{2}$ Uhr; Kindergottesdienst 8 $\frac{3}{4}$ Uhr; Hochamt mit Predigt 10 Uhr. Nachmittags 2 Uhr ist Christenlehre.

Täglich sind hl. Messen um 5 $\frac{1}{2}$, 6 $\frac{1}{4}$, 7 und 9 Uhr.

Dienstag, Mittwoch und Freitag 6 $\frac{1}{4}$ Uhr sind Schulumessen.

Am Montag, dem Feste des hl. Marcus, wird Morgens 6 Uhr ein Hochamt gehalten, in welchem die Allerheiligen-Vitanet gebetet wird.

Mittwoch und Freitag Abends 6 Uhr ist Gelegenheit zur Beichte; desgleichen am Samstag 4 Uhr.

Am dritten Sonntag nach Ostern ist Schluss der österlichen Zeit.

Die Kranken, welche ihre Ohercommunion zu Hause empfangen wollen, beliebe man im Pfarrhause, Friedrichstraße 30, anzumelden.

Katholische Kirche in der Friedrichstraße 23.

Zutritt Jedermann gestattet.

Sonntag den 24. April Vormittags 8 Uhr celebrirt der Herr Bischof eine hl. Messe und reicht den Firmingen, sowie sonstigen Gemeindegliedern die hl. Communion.

Vormittags 10 Uhr: **Deutsches Hochamt**. Nach demselben Predigt durch den Herrn Bischof und Spendung der hl. Firmung.

Abends 8 Uhr im großen Saale des „Hotel Schützenhof“: Familien-Abend zu Ehren des Herrn Bischofs Dr. Reinens und des Herrn Generalvikars Prof. Dr. Knoodt, zu welchem alle Gemeindeglieder und ihre Freunde Zutritt haben. Herr Pfarrer Hülfart.

Deutschkatholische (freireligiöse) Gemeinde.

Sonntag den 24. April Vormittags 10 Uhr: Erbauung im Saale der Mittelschule in der Rheinstraße No. 86. Herr Prediger Albrecht. Predigtthema: „Wirf Dein Glauben nicht hinweg“. Bib: No. 198.

Der Zutritt ist Jedermann gestattet.

Montag den 26. April Abends 8 Uhr im großen Saale des „Hotel Victoria“: Vortrag des Herrn Predigers Albrecht über „Rubin und Uhlant“.

Gottesdienst der Gemeinde getaufter Christen (Baptisten).

Schützenhofstraße 3.

Sonntag den 24. April Vormittags 9 $\frac{1}{2}$ Uhr und Nachmittags 4 Uhr. Mittwoch Abends 8 $\frac{1}{2}$ Uhr. Kindergottesdienst Sonntag Nachmittags 2 Uhr. Herr Prediger Sirehle.

Russischer Gottesdienst, Kapellenstraße 17 (Hausstabelle).

Samstag Vormittags $\frac{1}{11}$ Uhr und Abends 6 Uhr, Sonntag Vormittags 11 Uhr (kleine Kapelle).

S. Augustin's English Church.

Second Sunday after Easter. — Holy Communion at 8. 30. Matins, Litany and Sermon at 11. Evensong at 8. 30.

Monday. S. Mark Ev. F. — Morning Service at 11.

Wednesday. — Matins and Litany at 11.

Friday. — Evensong at 5.

Donations to the English Church Enlargement Fund are much needed.

Auszug aus den Civilstands-Registern der Stadt Wiesbaden vom 21. April.

Aufgehoben: Der Fabrikarbeiter Gustav Loewke von Eibing wohnh. zu Adenscheid, und Catharine Jacobine Wahl von Remel im

Intertanustreife, wohnh. zu Lüdenscheid, früher dahier wohnh. — Der verw. Conditior Carl Philipp Heinrich Born von hier, wohnh. dahier, und Johanna Kern von hier, wohnh. dahier. — Der Scribent Friedrich Heinrich Robert Semmler von hier, wohnh. dahier, und Philippine Sophie Johanna Adolfsine Caroline Schmidt von Sonnenberg, wohnh. dahier. — Der Architect Hermann Frorath von Fachbach, Kreis St. Goarshausen, wohnh. dahier, und Luise Euphemia, genannt Eugenie Jennemann von Essen an der Ruhr, wohnh. zu Essen, früher zu Colmar in Ober-Elsass wohnh. — Der Eisenbahnbeamte Theodor Philipp Habenau von Gießen, wohnh. zu Frankfurt a. M., und Emma Birgitte Schald von Frankfurt a. M., wohnh. daselbst, früher dahier wohnh.

Gestorben: Am 20. April, Sophie Pauline Auguste, L. des Kaiserin-Inspectors Paul Klose in Mes., alt 10 J. 5 M. 17 J. — Am 20. April, Marie Auguste, L. des Lindergehülfsen Heinrich Eichhofen, alt 1 M. 14 J. — Am 21. April, Elisebeth, geb. Reinhard, Ehefrau des Tagelöhners Jacob Weß, alt 54 J. 11 M. 27 J.

Königliches Landesamt.

Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 22. April 1887.)

Adler:
v. Kirchenheim, P. of., Heidelberg.
v. Hertsberg, Oberstlieut. z. D. m. Fr., Berlin.
Manuel, Kfm., Hamburg.
Kindervatter, Kfm., Düsseldorf.
Haniel, Ruhrort.
Haniel, Geh. Rath, Ruhrort.
Franz, Prof. Dr. m. Fr., Berlin.

Allesaal:
Schott, General, Strassburg.
Schwahn, Fr., Westhofen.
van Lehren, Fr., Holland.
van Lehren, Fr., Holland.
Hömburg, Essen.

Bären:
v. Heinz, Fr. m. Begl., Dresden.

Hotel Block:
Hoven, m. Fr., Haag.
Haase, Fr. m. Fam., St. Gallen.
de la Blanchère, m. Fr., Paris.
Tuchmann, Nürnberg.
Landecker, Nürnberg.

Schwarzer Hock:
Stormbeck, Portepée-Fähnrich, Egers.
Choquin, Berlin.
Stemler, Fr. m. T., Bad Homburg.

Zwei Bücke:
Unverzagt, Bürgmst., Bliedenkopf.
Müller, Rendant, Homburg.
Straumer, Dr. m. Fr., Chemnitz.

Einhorn:
Rheinwald, Rent., Weilmünster.
Mainzer, Kfm., Pfungstadt.
Hohler, Rent. m. Fr., New-York.
Milder, Kfm., Pforzheim.
Radolph, Kfm., Frankfurt.
Arzt, Kfm., Mannheim.
Thielsch, Kfm., Wien.

Eisenbahn-Hotel:
Rommeier, Kfm., Eisenberg.
Schmidt, Fr., Frankfurt.

Engel:
Berkel, Kfm., Wüstenselbitz.
Marcus, Lieut., Oldenburg.

Englischer Hof:
Corvuel, Haarlem.
Salmons, Fr., Haarlem.

Europäischer Hof:
Stolberg, Pr.-Lieut. m. Fr., Hannover.

Grüner Wald:
Schwienkert, Kreis-Physikus Dr., Laasphe.
Lambertz, Kfm., Neuss.
Pfaundler, Kfm., Frankfurt.
Peltzer, Kfm., Lergenfeld.
Egler, Kfm., Solothurn.
Lachmann, Kfm., Elberfeld.
Töpfer, Kfm. m. Fr., Aschen.

Vier Jahreszeiten:
Wyoo, Fr., London.
Wyoo, Fr., London.
Troughton, Fr., Exeter.
Troughton, Fr., Exeter.
Bilshelm, Köln.

Hotel „Zum Mahn“:
Schäfer, Bürgermstr., Alpenrod.

Goldene Krone:
Mahlau, Fr., Frankfurt.

Nassauer Hof:
Gerngros, m. Fr., Nürnberg.
v. Camerer, Major, Strassburg.
Kussmaul, Prof. Dr., Strassburg.

Nonnenhof:
Vollmann, Kfm., Sprockhöfel.
Dietrich, Kfm., Wolfersweiler.
Aubach, Kfm., Barmen.
Jansen, Kfm., Königsberg.
Hornung, Secretär m. Fr., Kassel.
Friedländer, Dr. med., Breslau.
Degner, Kfm., Köln.
Sinzig, Direct., Frankfurt.
Weber, Kfm., Ems.
Schmidt, Dr. med., Bessungen.
Otto, Kfm., Berlin.

Hotel du Nord:
Baron von Trott zu Solz, Landrath, Höchst.
Jung, Fr., Siegen.

Rhein-Hotel:
Aschbacher, Kfm. m. Fr., Zürich.
Foerry, Kfm., Paris.
Portner, Rent. m. Fr., Washington.
Brasiz, Kfm., Tempelburg.

Rheinstein:
Burdorf, Fr. Dr., Gotha.

Rose:
Covington, m. Fam., London.
Gye, Fr. m. Bed., London.
Schwedersky, m. Fr., Memel.
Mayer, Geh. Comm.-Rath m. Fr. n. Bed., Coburg.
Mayer, Kfm., Leipzig.
Enstace, Fr. m. Fam., Irland.

Schützenhof:
Kemper, Kfm., Lippstadt.
Hahn, Kfm., Düsseldorf.

Taanus-Hotel:
Greve, Fbkb. m. Fr., Gatersloh.
Fischer, Kfm., Heidelberg.
Schmidt, Kfm., Cronberg.
Schulz, Berlin.
Allichen, Dr. m. Fr., London.

Hotel Victoria:
v. Frensdorf, Fr. Rent. m. Tocht., Hamburg.

Hotel Weiss:
Mayer, m. Fr., Nizza.
Schöler, Gymn.-Lehrer, München.

Im Privathausem:
Elisabethenstrasse 21:
Bandmann-Palmer, Fr., London.
Bandmann, Fr., London.
Villa Germania:
Gottheil, Fr. Dr. m. Tocht., Berlin.
Villa Speranza:
v. Lanscho-Hubrecht, Fr., Amersfoort.
Blom van Assendelft, Fr., Driebergen.

Fremden-Führer.

Königl. Schauspiel. Heute Samstag: „Hasemann's Töchter".
Curhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr:
Concert.

Gemälde-Gallerie des Nass. Kunstvereins (im Museum).
Geöffnet: Sonntags, Montags, Mittwochs und Freitags, von 11—1
und von 2—4 Uhr

Merkel'sche Kunst-Ausstellung (neue Colonnade). Geöffnet:
Täglich von 8—6 Uhr.

Alterthums-Museum (Wilhelmstrasse). Während der Sommer-
monate geöffnet: Sonntags von 11—1 und 2—4 Uhr, Montags,
Mittwochs und Freitags von 2—6 Uhr.

Die Bibliothek des Alterthums-Vereins ist Mittwochs
von 3—5 Uhr und Samstags von 10—12 Uhr geöffnet.

Architectur-Ausstellung (Friedrichstr. 5, nächst dem Museum).
Geöffnet: Täglich von Morgens bis Abends. Eintritt frei.

Kaiserl. Telegraphen-Amt (Rheinstrasse 19) ist ununter-
brochen geöffnet.

Kaiserl. Post (Rheinstrasse 18, Schützenhofstrasse 3 und Mittel-
pavillon der neuen Colonnade). Geöffnet von 7 Uhr Morgens
bis 8 Uhr Abends.

Königl. Schloss (am Markt). Castellan im Schloss.
Protestantische Hauptkirche (am Markt). Küster wohnt in
der Kirche.

Protest. Bergkirche (Lehrstrasse). Küster wohnt nebenan.
Katholische Pfarrkirche (Louisenstrasse). Den ganzen Tag
geöffnet.

Synagoge (Michelsberg). Wochentage Morgens 7 und Nachmittags
5 Uhr. Synagogen-Diener wohnt nebenan.

Synagoge (Friedrichstrasse 25). Wochentage Morgens 6 $\frac{1}{2}$ und
Nachmittags 5 $\frac{1}{2}$ Uhr. Synagogen-Diener wohnt nebenan.

Griechische Kapelle. Geöffnet täglich, von Morgens bis zum
Eintritt der Dämmerung. Castellan wohnt nebenan.

**Wetterologische Beobachtungen
der Station Wiesbaden**

1887. 21. April.	7 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	9 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
Barometer* (Millimeter)	751.0	749.0	748.4	749.5
Thermometer (Celsius)	+6.1	+16.5	+10.5	+10.9
Dunstspannung (Millimeter)	5.7	5.5	5.8	5.7
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	81	40	62	61
Rindrichtung u. Rindstärke	N.W.	N.	N.D.	—
	stille.	schwach.	schwach.	—
Allgemeine Himmelsansicht	better.	thw. better.	sehr better.	—
Regenhöhe (Millimeter)	—	—	—	—
	Nacht: Thau.			

* Die Barometerangaben sind auf 0 $\frac{1}{2}$ C. reducirt.

Silwagen.

Abgang: Morgens 9 $\frac{45}{60}$ nach Schwalbach und Bollhaus (Personen
auch nach Hahn und Behen); Abends 6 $\frac{30}{60}$ nach Schwalbach,
Hahn und Behen.

Ankunft: Morgens 8 $\frac{30}{60}$ von Behen, Morgens 8 $\frac{30}{60}$ von Schwalbach,
Abends 4 $\frac{50}{60}$ von Bollhaus und Schwalbach.

Rhein-Dampfschiffahrt.

Kölnische und Düsseldorfer Gesellschaft.

Abfahrten von Dieblich: Morgens 7 $\frac{15}{60}$, 10 $\frac{15}{60}$ Uhr bis Köln; Nach-
mittags 3 $\frac{15}{60}$ Uhr bis Bingen und Mittags 1 Uhr bis Mannheim.
Billete und nähere Auskunft in Wiesbaden auf dem Bureau bei
W. Bickel, Langgasse 20. 92

Frankfurter Course vom 21. April 1887.

St. B.	St. B.	Bechsel.
Holl. Silbergeld 167 Rm. 50 Pf.		Amsterdam 189.90 ba.
Dufaten 9 59		London 20 875—870 ba.
20 Frks.-Stücke 16 18		Paris 80.60 ba. G.
Souverains 20 32		Wien 160.45—40 ba.
Imperiales 16 68		Franfurter Bank-Disconto 4 $\frac{1}{2}$.
Dollars in Gold 4 20		Reichsbank-Disconto 4 $\frac{1}{2}$.

Schlungenbad,

seine Entstehung und Entwicklung.
Geschichtliche Skizze von Lehrer A. Endris (Schlungenbad).
(1. Forts.)
Die Bemühungen des Landgrafen Karl von Hessen-Cassel wurden
mit dem schönsten Erfolg belohnt. Nach Blüthe der junge Curort empor

und wurde der Bleibling der vornehmen Welt, der Schlangenbad als Rendez-vous wählte. Umsomehr rief derselbe die Eifersucht der Nachbar-Badeortes Schwalbach wach, welcher sich durch den schönen decorirten jungen Nachbar beeinträchtigt fühlte, besonders auch deshalb, da dessen Protectoren Alles aufboten, die vornehmen Besucher Schwalbachs herüberzuziehen. Im Jahre 1705 richteten die Bewohner an den Landgrafen Wilhelm von Hessen-Rothenburg, ihren Schirmherrn, ein Schreiben mit der Bitte, er möge verhindern, daß das Schlangenbader Wasser zum Baden in Schwalbach billiger geliefert werde, da ohnedies ihr Ort durch Schlangenbad um die Nahrung gebracht werde, so daß demselben nicht wohl wieder zu helfen sei. Man fuhr in der Zeit das Schlangenbader Wasser in großen Mengen nach Schwalbach; das Monopol zu dieser Ueberführung besaß die Gemeinde Birstadt, welcher daraus stets eine gute Verdienstsquelle erwuchs.

Alle diese aus Rivalität gegen den jungen Badeort vorgenommenen Bestrebungen, um ihn in seinem fröhlichen Aufblühen zu hemmen, blieben jedoch erfolglos, und darüber wurde der Eigenthümer und Protector Schwalbachs, Landgraf Wilhelm zu Rothenburg, so sehr aufgebracht, daß er Gewalt anwendete, als auch schließlich sein Bemühen, das Schlangenbad zu kaufen, erfolglos blieb. Im Jahre 1718 ließ er den Hausmeister des Bades Schlangenbad, den Peter Kunkel daselbst, fortjagen und die Betten, Möbel und dergleichen aus den Häusern werfen. Aber wie konnten solche Gewaltmahregeln den Neuling unter den Curorten ruiniren, da derselbe sich schon in so hohem Grade die Gunst besonders der hohen Aristokratie erworben hatte?

Bald reichten die Bauten nicht mehr hin, um die Masse der zuströmenden Fremden zu beherbergen, und man schritt zu Neubauten. Von einem Schriftsteller jener Zeit wird auch besonders gerühmt, daß damals die größeren Zimmer in den beiden Häusern „tapezirt“ wurden, ein culturgeschichtliches Moment, ähnlich dem späteren Jahre, wo bei Bestellungen der Wohnung oft der Vermerk beigefügt wurde, man wünsche das Zimmer mit dem Sopha; es war nämlich nur ein solches Luxusmöbel vorhanden.

Einer Freischärler-Scene aus dem spanischen Erbfolgekrieg müssen wir hier gedenken, die sich in der friedlichen Wald-Idylle zutrug, einer Episode ganz romanhaften Charakters. Wie alljährlich, so gab sich auch im Sommer 1709 ein glänzender kleiner Kreis von Fürsten und vornehmen Herren sorglos und ohne besonderen Schutz in Schlangenbad dem still gemüthlichen BADELEBEN hin. In dieser Zeit hielten sich auf der linken Rheinseite französische Freibeuterschaaren auf und machten durch ihre Plünderungen die Gegenden des Rheinlandes unsicher. Eine derselben machte dem einsam gelegenen Schlangenbad einen unliebamen Besuch, mit unerhörter Kühnheit hatten sie sich den Weg dorthin gesucht. Von den anwesenden Gästen werden besonders genannt der Deutschmeister Fürst Franz Ludwig von Pfalz-Neuburg, ein Prinz von Mecklenburg, der Graf von Braunfels u. A. In der Frühe des Morgens am 17. Juli sah man plötzlich die beiden Häuser umstellt, und die Bewohner derselben hatten kaum Zeit, sich anzukleiden, da begannen die Freibeuter einen sehr energischen Angriff. Die Bedrohten schlossen sich in ein Zimmer ein und verbarrikadirten die Thüren. Doch gelang es den Feinden, sie zu sprengen. Der Deutschmeister Fürst von Pfalz-Neuburg feuerte seine Pistolen ab und streckte mit einem Schuß den Anführer der Truppe, Lacroix, zu Boden, doch blieben sein Marschall, ein Herr von Kesternach, und der Mundschent auf dem Platze. Das heiße Handgemenge in dem Hause endigte damit, daß die deutschen Fürsten und Herren der Ueberzahl weichen mußten; sie wurden gefesselt fortgeführt und alle Werthsachen zusammengenommen, die sich in den fürstlichen Quartieren voranden. Die Freibeuter dachten, für die Befreiung ein hohes Lösegeld zu erpressen.

In dem Handgemenge hatte der Deutschmeister den einen Schuß verloren, behielt aber nicht Zeit, ihn anzuziehen, denn in fliegender Hast mußte er mit seinen Unglücksgeossen die unwirthlichen Wege durch Feld und Wald dem Rheine zu zurücklegen und so oft er niedersinken drohte, suchten die Ummenschen ihn durch Todesängstigung, indem sie ihm mit Niederschießen drohten, neue Kraft zu geben. Durch den Tod des Führers waren die Freibeuter auch des Befehlgebenden beraubt und schneller als sie den Rhein erreichen konnten, war die Kunde ihres Wegganges in den umliegenden Dörfern verbreitet. Während sie mit ihrer kostbaren Beute ziellos in den Wäldern gegen den Rhein hin irrten, tönten in dem nahen Nauenthal die Sturmglocken. Der wackere Schultheiß und Lehrer daselbst, F. Hoffmann, hatte dies veranlaßt und versammelte die Bauern, und nun rückten diese unter Hoffmann's Anführung der Freibeuterschaar mit Mistgabeln und ähnlichen primitiven Waffen zu Leibe. Dieselben verlangten nun von den Bauern freien Durchlaß durch den Rheingau, da

der Kurfürst von Mainz ein Vasall des Königs von Frankreich sei; allein die Bauern von Nauenthal verstanden zu wenig von der Logik dieser Politik, als daß sie sich dazu verstanden hätten. Sie griffen tapfer zu, und es entspann sich ein harter Kampf mit Verlusten beiderseits, der jedoch damit endigte, daß die 12 gefesselten Schlangenbader Curgäste befreit und die Freibeuter gefesselt im Triumph nach Mainz zu dem Kurfürsten geführt wurden. Dieser empfing die Bauern sehr freundlich, lobte sie auch ob ihrer handgreiflichen Politik und patriotischen Gesinnung.

Wir leben in dem Zeitalter, dem es vorbehalten war, so manche rühmensewerthe Leistung in Erz und Stein zu verewigen, und so war es denn auch erst der Gegenwart vorbehalten, die heldenmüthige That F. Hoffmann's recht an's Licht zu ziehen; vor zwei Jahren haben die Bewohner von Schlangenbad und Nauenthal an dem Rathhaus genannten Ortes eine Gedenktafel anbringen lassen mit der aphoristischen Mittheilung des Befreiungskampfes, den Hoffmann incenirt und mit Glück durchgeführt hat.

Der Ueberfall in Schlangenbad, den besonders der Deutschmeister den Franzosen sein Verhängnis nachgetragen haben soll, blieb nicht ohne Erfolg auf die Bedachtnahme größerer Sicherheits-Maßregeln in diesem stillen Thale. Beide Häuserbesitzer daselbst, der Kurfürst von Mainz wie auch der Landgraf von Hessen-Cassel, ließen sofort Jeder ein Wachtthaus neben sein Badhaus bauen, und wir sehen hüben und drüben am Wache Schildwachen stehen, Weibe mit Böpfen, den fremden Gästen ein Zeichen, daß in damaliger Zeit selbst ein Ort, der nur aus buchstäblich zwei Häusern bestand, doch auch in mehrerer Herren Länder gelegen sein konnte. Das Kur-Mainzische Wachtthaus wurde im Laufe der Zeit, als die Wache sich als überflüssig erwies, anderen Zwecken überantwortet und schließlich zu Anfang dieses Jahrhunderts von dem Herzog Wilhelm von Nassau der Gemeinde geschenkt; gegenwärtig dient es als Schulhaus des Badeortes.

Das Bad hob sich immer mehr und hat manches Jahr der Blüthe zu verzeichnen; doch fehlen auch nicht die Perioden des Verfalles, wie es eben der Wechsel guter und böser Zeitalter mit sich brachte. Es ist zeitweise mehr oder weniger in Aufnahme und Ansehen gewesen; aber immer gleich blieb sich die Tugend der Duelle, die sich bewährte durch die Proben von mehr als dritthalb Jahrhunderten, und das Vertrauen auf diese still und stetig, aber um so tiefer wirkende Kraft besetzte sich mit jedem Jahre mehr. In eine Blüthezeit fällt auch der Bau eines anderen Curhanles, des jetzigen „mittleren“. Von dem Baumeister desselben wird erzählt, daß er, ein Casseler Namens Sprieborn, jeden Morgen mit Fluchen den Bauplatz betreten und mit Fluchen am Abend verlassen habe, und als ob diese Flüche nicht ohne böse Nachwirkung hätten bleiben sollen, es dauerte fast ein halbes Jahrhundert, ehe das Badehaus vollendet wurde; als Ruine gleichsam verunglückte es den Ort auf lange Zeit.

Die Periode des Verfalles begann mit der französischen Revolution und wurde vollendet durch die Fremdherrschaft in Deutschland zu Anfang unseres Jahrhunderts. Vor dieser traurigen Zeit stand Schlangenbad in hoher Blüthe, von der heute noch die Sage im Orte geht. In älteren Brunnenschriften wird berichtet von drei Kurfürsten, die einst in einer Saison mit ihrem ganzen Hofstaate hier residirten, von Reichsgrafen, Herzogen, Fürsten, Prinzen und deren Gemahlinnen. Ein französischer Schriftsteller erzählt in einem Buche „Amusements des eaux de Schwalbach, des bains de Wiesbaden et de Schlangenbad“, daß das Schlangenbad auch besonders ein Lieblings-Aufenthalt der Prälaten und hohen geistlichen Würdenträger gewesen sei und daß die vornehmen, weltmännischen geistlichen Herren als die eigentlichen Tonangeber in der Cur-Gesellschaft Schlangenbads angesehen waren. Dr. Welker nennt 128 Kurfürsten, die er in Schlangenbad behandelt hat.

Zu den classischen Reizen des Bades wurden auch die köstlichen Nauenthaler Weine gezählt und Viele mögen wegen der goldenen Quellen der Nauenthaler Nebhügel ebenso gern hierher gekommen sein, als den einfachen warmen Quellen zu Lieb.

Unser französischer Gewährsmann klagt darüber, daß der Wirth von Zeit zu Zeit ein Kalb, einen Hammel oder ein Schwein geschlachtet, auch einen Hirsch gekauft habe und das Fleisch des betreffenden Thieres so lange seiner Tischgesellschaft vorsetzte, bis dasselbe aufgefressen gewesen und ein anderes an die Reihe gekommen. Dieser alte, bürgerliche Brauch war allerdings einem verwöhnten französischen Gaumen nicht zuwider, ebenso wenig die bürgerliche-deutsche Sitte, schon um 11 Uhr Vormittags die Haupt-Mahlzeit zu nehmen. Die fürstlichen Gäste mochten wohl davon eine Ausnahme machen, da sie ihre Küchen mitbrachten. Die Abend-Mahlzeit fand um 6 Uhr statt und die Abende mochte man wohl in den vorgezeichneten, nach französischem Muster und Geschmack verschüttelten Gaimbuch-Alleen verbracht haben. (Schluß folgt.)